

MONATSBERICHTE DES ÖSTERREICHISCHEN INSTITUTES FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

3. Jahrgang, Nr. 1.

Ausgegeben am 26. Jänner 1929.

ÖSTERREICH.

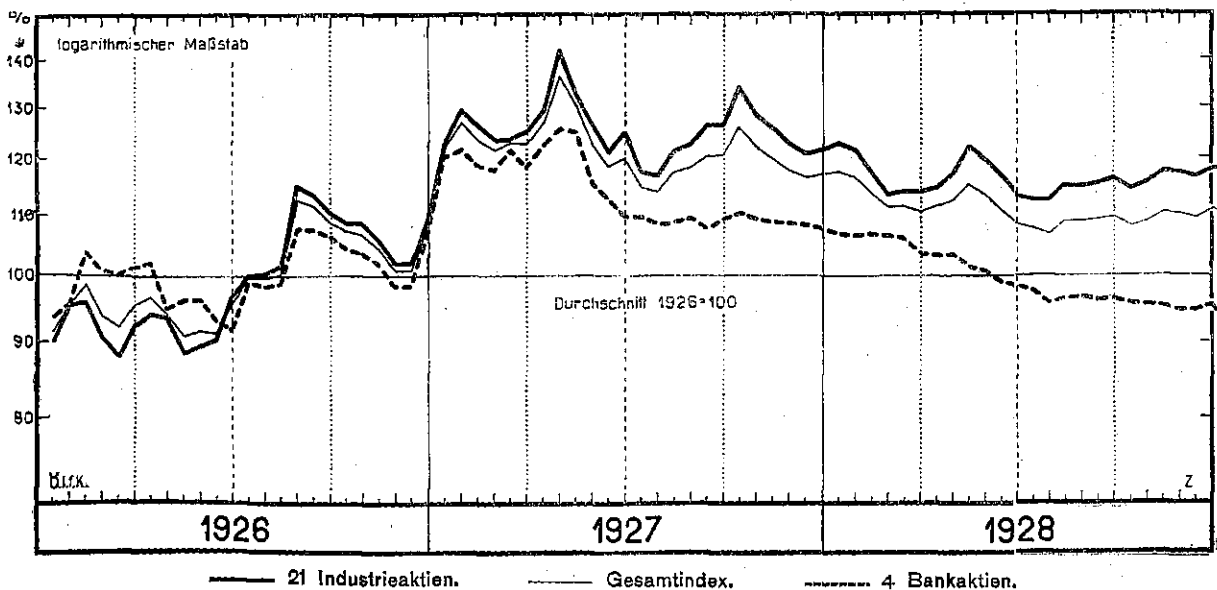
Die immer noch nur geringfügigen Veränderungen der verschiedenen Wirtschaftsziffern geben im ganzen wieder ein etwas freundlicheres Bild als in den letzten Monaten. Ebensowenig wie aus den in der letzten Zeit beobachteten Abschwächungen, die zum Teil auch noch fortschreiten, darf jedoch aus den vereinzelt Besserungen auf eine bedeutendere Änderung der grundlegenden Situation geschlossen werden.

Die ungünstigste Erscheinung ist die in der ersten Hälfte Jänner neuerlich eingetretene starke Vermehrung der *Arbeitslosigkeit*, nachdem die schon im Herbst beobachtete Zunahme sich in der ersten Hälfte Dezember verlangsamt hatte und in der zweiten Hälfte dieses Monats zum Teil sogar hinter dem saisonmäßig zu erwartenden Ausmaß zurückgeblieben war. Durch die letzte Vermehrung ist aber die von Saisonschwankungen bereinigte Indexziffer der Arbeitslosigkeit innerhalb von zwei Wochen von 125·4 auf 130·9 gestiegen, der größte seit mehr als zwei Jahren beobachtete Sprung. Die Bedeutung letzterer Ziffer zeigt sich am deutlichsten daran, daß sie nur um ganz wenig hinter der Ziffer für die gleiche Zeit des

Vorjahres, nämlich 133·4 zurückbleibt, während noch Mitte Oktober die von Saisonschwankungen bereinigte Ziffer bloß 115·0 betrug. Die Ursache der plötzlichen Vermehrung der Arbeitslosigkeit dürfte zum größten Teil in der starken und lang andauernden Kälte zu sehen sein. Immerhin ist auch die Zunahme in den von Witterungseinflüssen weniger betroffenen Industrien, wie etwa der Metallindustrie, die sonst auch keine starken Saisonschwankungen zeigt, nicht unbeträchtlich.

Praktisch unverändert ist die Lage der *Effektenbörse*, deren Geschäftsgang weiter stagniert, obwohl sich im Laufe der letzten vier Wochen hier eine geringfügige Erhöhung des Kursniveaus ergeben hat und die Umsätze die höchste im ganzen Jahr 1928 zu verzeichnende Ziffer erreichten. Im Zusammenhang mit der allgemeinen Versteifung des *Geldmarktes* zogen auch die Reportgeldsätze weiter an. Die Steigerung aller Geldsätze des freien Marktes hielt sich jedoch zum Jahresende in verhältnismäßig engen Grenzen, während die Nationalbank über das Jahresende einer verhältnismäßig großen Inanspruchnahme von Eskomptekredit ausgesetzt war. Sowohl die Marktzinssätze als das Eskompteportefeuille der Nationalbank zeigten

Die Entwicklung des Kursniveaus österreichischer Aktien.



jedoch unmittelbar zu Beginn des neuen Jahres eine starke Entspannung.

Die *Preisbewegung* ist weiter unregelmäßig mit einer nach abwärts gerichteten Tendenz. Die Indexziffer der reagiblen Warenpreise hatte schon in der zweiten Hälfte Dezember wieder einen Teil des in den vorangegangenen vier Wochen erzielten Gewinnes verloren und ist in den ersten zwei Wochen des neuen Jahres auf eine seit zwei Jahren nicht mehr berührte Ziffer gesunken. Im Gesamtpreisniveau, wie es in der Großhandelsziffer des Bundesamtes für Statistik zum Ausdruck kommt, ist auch jene vorübergehende Steigerung nicht zum Ausdruck gekommen und bei unveränderter Höhe der Indexziffer der Industriestoffpreise die Gesamtindexziffer im Dezember infolge des Einflusses der Nahrungsmittelpreise weiter gesunken.

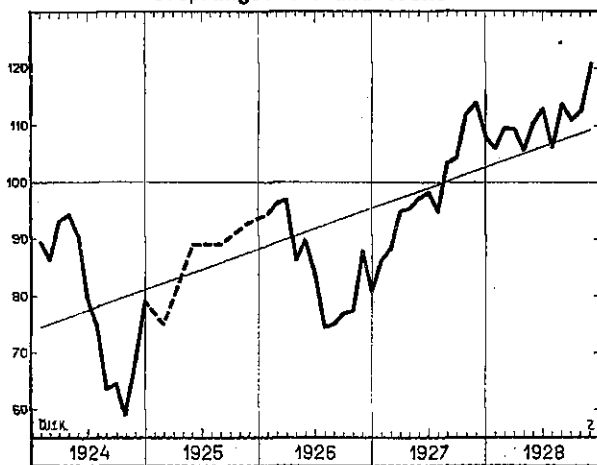
Etwas günstiger sind die meisten Produktions- und Verkehrsziffern ausgefallen. Die auf sie gegründete und ein Bild der allgemeinen Entwicklung gebende *Indexziffer des allgemeinen Geschäftsganges* hat im November, für den die letzten endgültigen Ziffern vorliegen, eine sehr beträchtliche Zunahme erfahren, die jedoch — wie der Vergleich mit dem Vorjahr zeigt — hauptsächlich oder sogar zur Gänze Saisoneinflüssen zuzuschreiben ist, deren hinreichende Ausschaltung in der Indexziffer des allgemeinen Geschäftsganges noch nicht möglich war. Wenn man berücksichtigt, daß die beiden letzten Monate des Jahres in der Regel die größten Verkehrs- und Umsatzziffern bringen, so wird man die Steigerung im November kaum als Beweis einer starken Besserung ansehen können. Dies kommt besonders deutlich in der rechten der beiden unten-

stehenden Darstellungen zum Ausdruck, in der der links nur eingezeichnete „Trend“, d. h. die durch die Konjunkturschwankung hindurchgehende Entwicklungsrichtung, ausgeschaltet und die Bewegungen in Einheiten der Standardabweichung vom „Trend“ dargestellt sind. Hier erreicht die Novemberziffer gerade die Ziffer vom Oktober 1927 und bleibt hinter der Novemberziffer dieses Jahres zurück. Die starke Zunahme der Indexziffer im November ist fast ausschließlich der sprunghaften Zunahme der Rohstoffeinfuhr von dem im Oktober zu verzeichnenden Tiefpunkt zuzuschreiben, neben der nur noch die Güterwagengestellung gestiegen ist, während die übrigen acht Posten sämtlich — wenn auch meist nur um verhältnismäßig wenig — abgenommen haben.

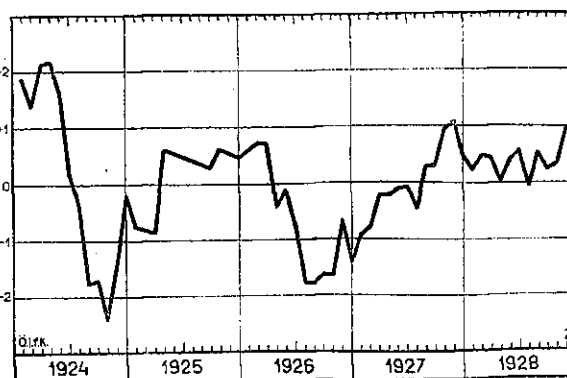
Für Dezember liegen Produktionsziffern nur aus der *Eisenindustrie* vor. Hier sind die Veränderungen recht gering. Die Produktion von Roheisen und Rohstahl hat gegenüber dem Vormonat zugenommen, die Erzeugung von Walzwaren und der Absatz von Halbfabrikaten sowie der Bestand an offenen Bestellungen haben sich verringert. Stärker zurückgegangen ist, wie stets in den Wintermonaten, die Förderung von Eisenerz. Die aus dem Bergbau noch vorliegenden Förderungsziffern für *Kohle* sind für Steinkohle im November zurückgegangen, für Braunkohle unverändert geblieben. In der *Elektrizitätsindustrie* hielt sich die Zunahme der Stromerzeugung in den beiden letzten Monaten des Jahres ungefähr in dem auch 1927 festgestellten Ausmaß. Absolut war sie um ungefähr gleichviel höher als im Vorjahr wie in den vorangegangenen Monaten.

Indexziffern des allgemeinen Geschäftsganges 1924—1928.

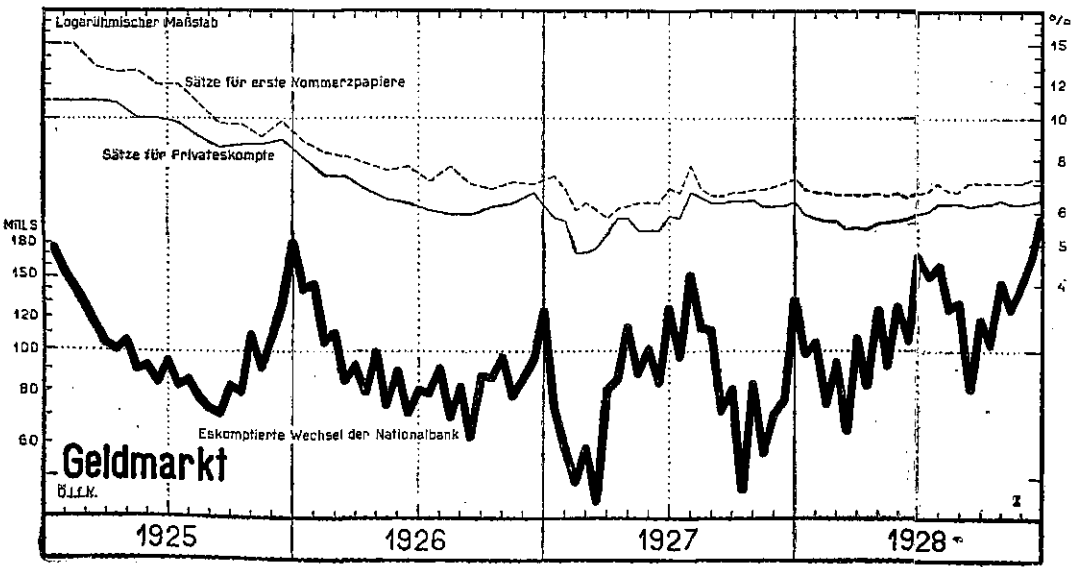
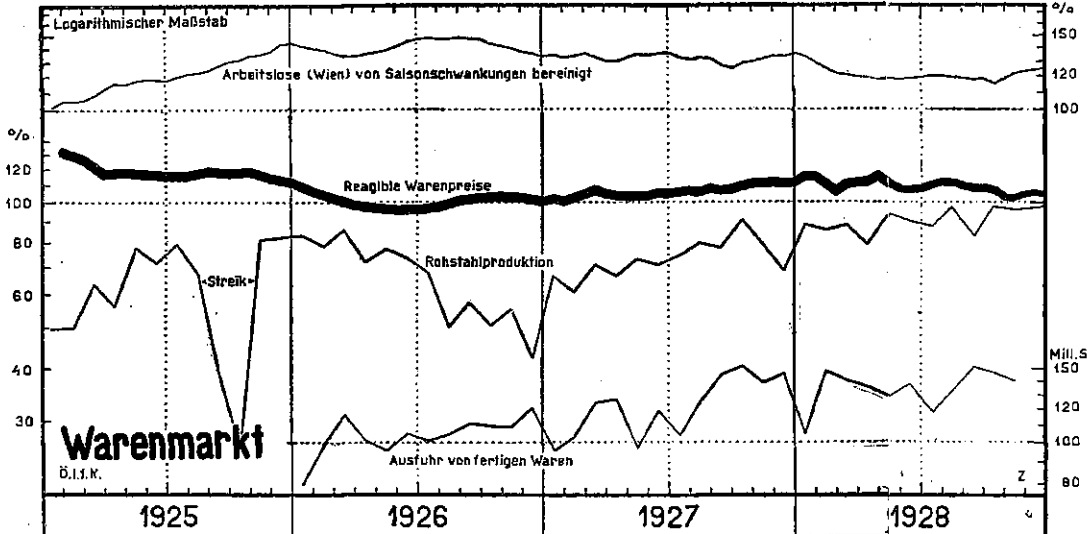
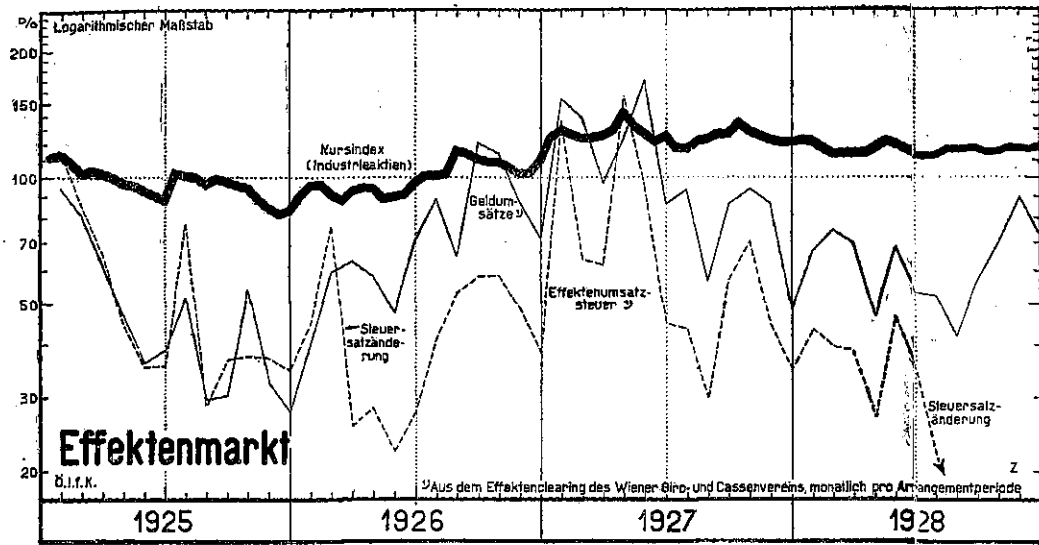
Ursprungswerte und Trend.



Periodische Werte.



Einige typische Reihen zur Konjunkturentwicklung in Österreich.



Produktionsstatistiken liegen weiter für November noch für die *Baumwoll-, Papier- und Brauereiindustrie* vor. In ersterer ist die erzeugte Baumwollgarnmenge nach der geringen Besserung im Oktober schon im November wieder stark zurückgegangen. Wie auch die Entwicklung der Branchenziffer der Arbeitslosenziffer zeigt, handelt es sich dabei um eine saisonmäßige, die ganze Textilindustrie treffende Bewegung. Auch der allgemeine Rückgang der Produktionsziffern in den verschiedenen Zweigen der Papierindustrie ist vorwiegend saisonmäßig durch die geringe Wassermenge der Gewässer bedingt, deren Wasserkraft in den Betrieben verwendet wird. Die Ziffern des Bierausstoßes für den gleichen Monat hielten sich ungefähr auf der saisonmäßig zu erwartenden Höhe.

Von den verschiedenen Umsatzziffern sind insbesondere die Bewegungen der *Güterwagen-gestellungen* der Bundesbahnen von Interesse, deren saisonbereinigte Ziffer im Dezember wieder einen Rückschlag gegenüber der hohen Novemberziffer aufwies.

Auch die *Verkehrsleistungen* haben im November, für den die letzten Ziffern vorliegen, etwas abgenommen. Im Auslandsverkehr hat sich die Zahl der beladen aus- und eingeführten Güterwagen im Dezember gegenüber dem Vormonat ungefähr um das gleiche Ausmaß verringert wie in der selben Zeit des Vorjahres. Die Anzahl der ausgeführten Güterwagen war demgemäß auch im Dezember kleiner, die der eingeführten größer als im Vorjahr.

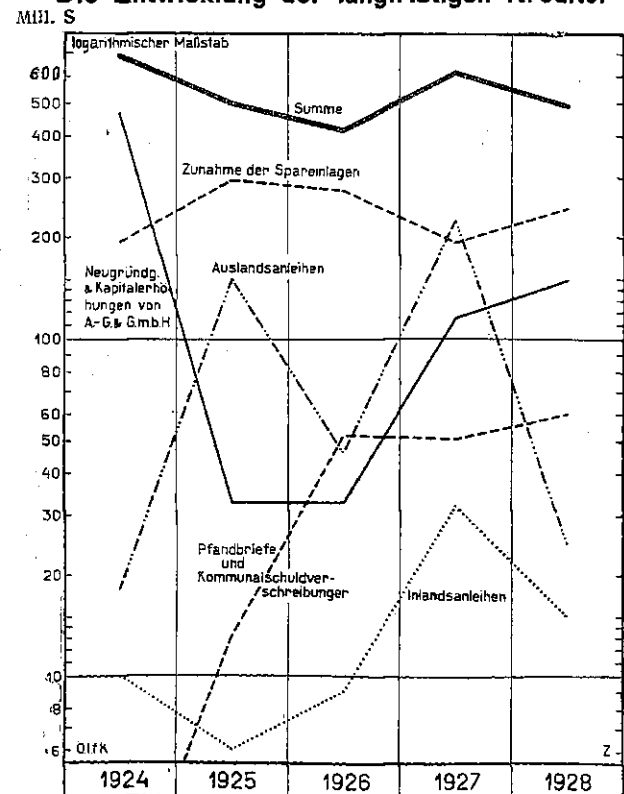
Keine wesentlichen Veränderungen zeigen die *Umsätze der Clearinginstitute*. Die Zunahmen waren zumeist geringer als im Dezember erwartet werden sollte und die Umsätze des Saldierungsvereines zeigen sogar eine der normalen Saisonbewegung widersprechende Abnahme.

Erst während des Druckes dieses Berichtes wurden die Ergebnisse der *Außenhandelsstatistik* für Dezember bekannt, die deutlicher noch als schon die Novemberziffern eine gewisse Besserung erkennen lassen. Die wichtigste Änderung stellt die neuerliche überaus starke Steigerung der Rohstoffeinfuhr dar, wodurch der starke Ausfall im Oktober doch noch nahezu ausgeglichen wurde. Für das ganze letzte Quartal 1928 beträgt damit die Rohstoffeinfuhr 182,3 Millionen Schilling und bleibt nur um wenig hinter der Ziffer für die gleiche Zeit des Vorjahres zurück, die sich auf 186,8 Millionen Schilling belief. Eine sehr beträchtliche Zunahme hat auch wieder die Ausfuhr von Fertigwaren im Dezember aufzuweisen,

die gegenüber dem November stärker zugenommen hat als im Vorjahre und sich dabei auch der absoluten Höhe nach über der Vorjahrsziffer hält. Von den übrigen Ziffern ist namentlich die verhältnismäßig geringe Einfuhr von Nahrungsmitteln und Getränken in den beiden letzten Monaten, aber auch die schwache Zunahme der Fertigwareneinfuhr zum Jahresende hervorzuheben. Das Ergebnis ist, daß die Gesamteinfuhr im Dezember um mehr als zehn Millionen Schilling geringer, die Gesamtausfuhr um etwa vier Millionen größer war als im Dezember 1927. Wie schon wiederholt erwähnt, ist eine derartige Verringerung des Handelsbilanzpassivums in der Regel kein günstiges Konjunktursymptom. Eine sichere Beurteilung seiner Bedeutung ist aber nur möglich, wenn neben diesen Warenbewegungen auch der Umfang der gleichzeitigen Kapitalbewegungen bekannt ist. Leider ist dies derzeit nur in ganz unzulänglicher Weise der Fall.

Die folgende graphische Darstellung bildet einen Versuch ein annäherndes Bild über die Bewegungen der langfristigen Kredite in den letzten Jahren zu erhalten. Die zugehörigen Zahlenwerte sind in der Tabelle auf Seite 7 wiedergegeben. Die Zahlen können aus verschiedenen Gründen nicht mehr als eine ungefähre Orientierung über die Bewegung geben, ohne auch nur Anspruch auf

Die Entwicklung der langfristigen Kredite.



annähernde Vollständigkeit erheben zu dürfen. Vollständig erfaßt sind nur die Neugründungen und Kapitalserhöhungen von Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung, die Zunahme der Spareinlagen und die Steigerung des Umlaufes von Pfandbriefen und Kommunalschuldverschreibungen. Hinsichtlich der letzten beiden ist jedoch schon zu bemerken, daß ihre Addition, wie sie zur Ermittlung der Gesamtsumme der langfristigen Kredite vorgenommen wurde, zum Teil eine Doppelzählung der gleichen Posten bedeutet, da die Pfandbriefe und Kommunalschuldverschreibungen im großen Umfang von den Sparkassen zur Anlage der Spareinlagen verwendet werden. Besonders problematisch sind aber die Ziffern über den Umfang der Auslands- und Inlandsanleihen. Namentlich bei den Auslandsanleihen ist keineswegs sicher, daß auch nur der größere Teil der vom Ausland langfristig in Österreich investierten Gelder erfaßt ist, da vor allem alle von öster-

reichischen Banken im Ausland aufgenommenen und im Inland investierten Beträge fehlen. Aus diesem Grunde ist es aber auch fraglich, inwiefern die unter die Inlandsanleihen gerechneten Beträge tatsächlich aus dem Inland stammen und nicht nur über den Umweg einer österreichischen Bank aufgenommene Auslandsanleihen darstellen.

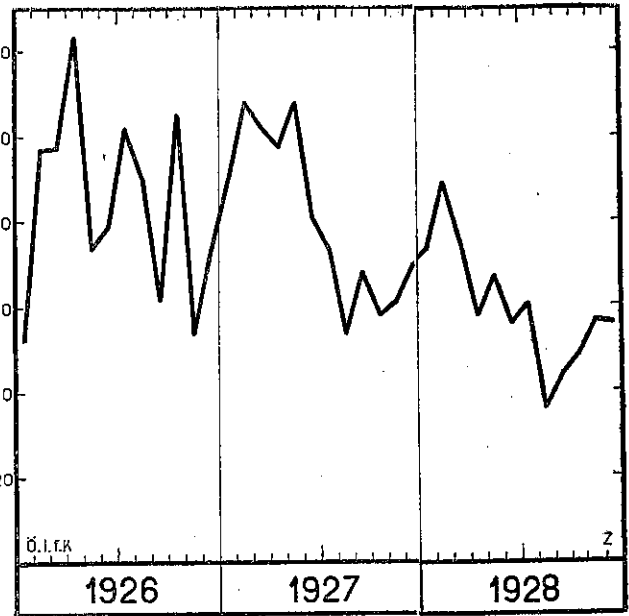
Aber auch diese beiläufige Annäherung an die tatsächliche Entwicklung läßt interessante Zusammenhänge zwischen der Kapitalbewegung und der Konjunktorentwicklung erkennen. Nicht nur ist das Erholungsjahr 1927 auch das einzige Jahr in dem die Summe der langfristigen Kredite eine namhafte Steigerung aufzuweisen hat, sondern es ist auch das einzige Jahr, in dem die aus der inländischen Spartätigkeit im engeren Sinne des Wortes resultierenden Zuwächse geringer waren als im Vorjahr. Es kommt hier die wiederholt besprochene Erscheinung zum Ausdruck, daß die starke Zunahme der Spareinlagen während der

Zeit	Geldsätze			Wiener Börse										Nationalbank				Preisindexziffern ^{*)}				
	Privat- eskompte	ErsteKommerz- papiere	Reportgeld ^{†)}	Aktienindex			Umsätze			Vom W. Giro- und Kassenverein abge- führte Umsatzsteuer	Gesamttrag der Effektenumsatze	Neugründungen und Kapital- erhöhungen von A.-G.	Spareinlagen (Stand zu Anfang des Monats)	Kurs des Schilling in New York	Eskomptoteufulle	Notenumlauf u. Giro- verbindlichkeiten	Barschatz	Gesamtdeckung	Großhandel			
				21 Industriekonten	4 Bankaktien	Gesamtindex	Geldumsätze aus dem Effekten- verkehr	Arandellose Schlüsse	Reagiblg. Waren- preise (O. I. i. K.) ^{*)}										Gesamtindex	Nahrungsmittel	Industriestoffe	Kleinhandel
	Durchschnittliche Sätze um die Monatsmitte			Monatsmitte Durchschnitt 1926 = 100			Mill. S	% ^{*)}	1000 S	Millionen Schilling	am 15. jedes Mts.	am 15. jedes Monats			Durch- schnitt 1926=100	des B. A. i. St.		Juli [914 = 1				
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
1926																						
Sept.	5.88	6.56	7.6	113.8	107.2	111.6	140.6	95.0	58.0	241	2.3	—	100.35	62.2	900.0	526.0	72.8	102.5	123	115	141	19.892
Okt.	6.13	6.75	7.8	108.5	104.4	107.2	132.8	91.2	58.1	247	1.5	—	100.35	86.5	900.2	524.3	73.1	103.1	125	117	143	19.674
Nov.	6.25	7.00	8.3	105.7	101.9	104.5	126.5	94.3	60.3	275	2.0	—	100.16	78.1	995.1	524.8	73.7	102.3	128	122	143	19.749
Dez.	6.47	6.63	8.0	102.1	98.2	100.8	104.7	78.1	47.7	243	4.1	—	100.16	95.1	939.3	529.8	71.2	100.5	127	120	142	19.818
1927																						
Jänner	5.75	7.25	7.5	123.6	120.2	122.5	211.0	149.9	136.3	191	0.4	840.2	100.16	73.3	922.0	531.8	72.3	101.6	130	123	144	19.785
Febr.	4.75	6.00	6.9	128.2	118.8	123.7	248.7	76.5	63.7	484	4.4	888.0	100.16	48.8	890.5	520.4	74.0	102.5	130	124	143	19.650
März	4.88	6.00	6.8	123.8	121.5	123.0	115.7	74.1	61.2	289	0.9	911.2	100.16	43.7	881.4	509.2	74.3	106.6	133	128	144	19.586
April	5.75	6.07	6.8	129.6	122.4	127.2	144.1	118.7	155.3	299	21.9	918.0	100.00	85.9	901.9	489.5	70.6	103.4	135	130	144	19.562
Mai	5.38	6.25	7.0	132.6	125.0	130.1	247.5	107.6	118.3	495	0.4	907.4	100.06	38.4	904.5	472.4	70.5	103.1	137	134	143	19.659
Juni	5.38	6.25	7.13	121.1	112.9	118.4	100.7	39.0	44.8	392	12.1	934.9	100.00	84.2	908.2	468.7	70.1	105.0	142	141	143	19.880
Juli	5.75	6.63	7.38	117.3	109.5	114.7	108.9	35.2	43.2	185	19.4	948.3	100.00	97.1	940.3	473.0	70.8	105.8	140	138	143	20.024
Aug.	6.44	6.75	7.75	121.6	108.4	117.2	81.9	21.7	37.1	195	7.6	949.1	100.00	113.3	964.6	470.7	70.7	105.8	133	127	145	19.887
Sept.	6.25	6.50	7.50	126.5	107.4	120.2	101.3	31.0	57.0	148	0.8	958.7	100.06	72.0	948.4	475.5	73.8	106.8	130	122	148	20.112
Okt.	6.31	6.63	7.44	134.3	110.1	126.2	136.9	54.5	87.9	213	0.6	972.3	100.21	46.7	941.1	473.2	73.3	109.3	129	121	148	20.307
Nov.	6.13	6.75	7.44	125.9	108.5	120.1	101.2	29.2	44.7	284	23.0	993.2	100.21	57.1	949.8	467.9	75.3	111.0	127	117	149	20.357
Dez.	6.19	7.00	7.25	120.8	108.1	116.6	88.0	34.2	43.4	192	19.9	1014.1	100.21	76.8	971.7	461.7	74.1	111.0	127	118	149	20.377
1928																						
Jänner	5.88	6.75	7.13	122.9	106.9	117.6	78.0	36.0	43.2	294	4.7	1030.9	100.35	98.8	979.5	437.0	71.0	115.4	129	120	147	20.395
Febr.	5.75	6.63	7.00	117.4	106.8	113.9	87.4	47.0	39.3	205	34.8	1081.9	100.35	75.1	932.8	399.1	72.3	111.0	128	119	147	20.395
März	5.44	6.56	6.63	114.0	106.0	111.4	81.8	36.9	38.7	200	3.4	1108.7	100.06	64.2	928.6	425.9	74.2	110.2	129	120	146	20.293
April	5.43	5.56	6.63	114.9	103.1	111.0	67.9	25.8	26.8	171	8.9	1128.4	100.21	83.0	940.9	415.3	73.0	111.9	131	123	146	20.320
Mai	5.63	6.50	6.75	122.2	101.3	115.2	79.7	35.1	46.4	206	4.4	1143.4	100.21	91.7	938.8	405.8	72.1	111.3	131	124	146	20.338
Juni	5.75	6.50	7.00	116.6	98.9	110.7	77.8	31.1	34.9	320	24.7	1160.5	100.06	105.6	952.9	399.6	70.9	107.0	133	127	144	20.613
Juli	6.00	6.88	7.25	112.6	97.5	107.7	60.6	22.3	21.5	12.0	1179.9	100.06	151.2	1029.8	408.0	68.7	109.8	133	127	146	20.497	
Aug.	6.25	6.69	7.63	115.1	95.3	108.8	48.1	18.9	7.7	4.2	1198.2	100.06	126.5	1040.2	424.1	71.5	111.0	133	126	146	20.491	
Sept.	6.19	7.00	7.63	115.6	96.2	109.1	55.8	31.1	13.7	4.5	1216.3	100.21	81.2	1013.0	434.9	72.5	107.6	131	125	144	20.580	
Okt.	6.25	7.00	7.50	114.2	95.5	108.0	87.3	36.4	16.1	16.2	1228.0	100.21	103.2	1005.7	415.0	73.6	106.4	129	121	146	20.764	
Nov.	6.25	7.00	7.63	117.6	94.8	110.0	89.8	30.8	14.8	0.3	1242.2	—	124.7	1014.1	403.7	71.1	102.2	128	119	146	20.864	
Dez.	6.38	7.13	7.75	117.9	95.3	110.4	90.2	35.4	12.2	—	1263.3	—	164.6	1076.1	407.9	69.4	105.4	127	118	146	20.878	

^{*)} Die angegebenen Durchschnittssätze für die Monatsmitte gelten im Jahre 1926 und seit Mai 1928 für Wochengeld, in der Zwischenzeit für Monatsgeld. — ^{†)} Die Basis für die in Kolonne 8 gegebenen Prozentwerte bildet ein willkürlich gewählter Durchschnittswert. — ^{‡)} Die angegebenen Preisindexziffern gründen sich auf die jeweils in der Mitte des Monats bestehenden Preise. — ^{§)} Die Indexziffer der reagiblen Warenpreise ist ein ungewogenes arithmetisches Mittel der Wiener Preise von Stabeisen, Blei, Zink, Schafwolle, Kernschrot, Leinengarn, Hanfgarn, Ochsenhäuten, Kalbfellen, Rindstalg und Leinöl. — ^{¶)} Ab Februar 1928 auf teilweise geänderter Grundlage berechnet. — ^{‡)} Verminderung des Steuersatzes.

Depressionsjahre anscheinend nicht so sehr der Ausdruck größerer Einkommensüberschüsse ist, sondern daher rührt, daß damals die Geschäftswelt vor Investitionen zurückscheute. Es ist bemerkenswert, daß sich die gleiche Erscheinung einer verstärkten Zunahme der Einlagen und einer größeren Vermehrung des Umlaufes von Pfandbriefen und Kommunalschuldverschreibungen bei gleichzeitiger Abnahme der Gesamtsumme der langfristigen Kredite im letzten Jahr wiederholte.

Die Anzahl der neueröffneten Ausgleichsverfahren (im Durchschnitt der Wochen jedes Monats).



Entwicklung der langfristigen Kredite.

	1924	1925	1926	1927	1928
Zunahme der Spareinlagen	192.4	295.0	275.9	192.7	242.0
Erlöse der Auslandsanleihen	18.1	150.1	45.7	224.4	24.5
Neugründungen und Kapitalserhöhungen von Akt.-Ges. und Ges. m. b. H.	468.0	32.8	32.5	115.4	148.3
Österr. Inlandsanleihen	10.0	6.0	9.0	32.0	15.0
Pfandleih- und Kommunal-schuldverschreibungen	1.5	13.2	51.8	50.2	60.0
	690.0	497.1	414.9	614.7	489.8

Arbeitsjahre in der Metallindustrie	Girumsätze				Außenhandel						Güterverkehr der Bundesbahnen								Zeit				
	Österr. Nationalbank	Postsparkasse	Wiener Saldierungsverein	Wiener Giro- und Kassenverein	Einfuhr			Ausfuhr			Gestellung von Güterwagen pro Arbeitstag				Anzahl der arbeitstäglich		Einnahmen aus dem Güterverkehr ^{*)}						
					Insgesamt	davon		Insgesamt	davon		Tatsächliche Anzahl ^{*)}	Von Saison-schwankungen bereinigt ^{*)}	Offene Wagen	Gedeckte Wagen	Schemelwagen	ins Ausland geleitet		aus dem Ausland eingeführt					
	Nahrungsmittel und Getränke	Rohstoffe und Halbfabrikate	Mineralische Brennstoffe	Fertigwaren		Rohstoffe und Halbfabrikate	Fertigwaren		beladenen Güterwagen ^{*)}	Mill. S													
Jänner 1923 = 100	Millionen Schilling				Millionen Schilling						Millionen Nutzlastgüter-Tonnenkilometer	= 100				Mill. S							
23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44		
183	3632.9	1448.9	161.3	2772.2	225.8	67.0	39.1	14.1	76.1	156.7	31.9	110.8	304.0	5271	111.6	2311	2901	58	—	—	—	29.0	Sept.
181	3550.8	1494.0	189.7	2609.2	255.6	79.4	43.1	18.7	85.8	154.2	32.5	109.2	381.0	5979	110.7	2776	3157	46	—	—	—	32.2	Febr.
183	3410.8	1504.5	190.5	2627.1	261.9	76.4	47.1	19.6	86.2	153.9	33.6	108.7	387.9	6167	112.6	2897	3225	49	—	—	—	35.7	Nov.
183	4042.3	1655.4	212.1	3212.2	271.5	68.3	51.2	25.0	95.9	167.4	36.0	120.1	426.0	5096	105.4	2356	2699	37	—	—	—	34.0	Dez.
183	3311.0	1506.4	249.1	2320.4	202.1	45.3	46.8	28.0	59.9	135.8	29.6	95.1	356.8	5244	117.1	2359	2828	56	766	2401	—	28.5	Jänner
183	3074.2	1419.1	253.7	2254.5	231.0	55.1	50.2	17.9	77.5	144.7	33.2	102.8	317.2	5344	117.0	2487	2785	72	797	1643	—	27.1	Febr.
185	3978.8	1616.5	275.6	3108.8	240.4	58.1	57.9	15.1	85.5	174.0	40.1	123.8	359.6	5532	117.7	2509	2957	66	834	1578	—	31.1	März
187	3716.8	1532.0	198.1	2516.7	271.4	65.2	56.8	14.1	110.1	173.4	38.1	126.0	327.4	5667	117.6	2545	3052	70	869	1513	—	28.7	April
189	3480.9	1572.3	236.5	2860.2	207.6	55.1	45.3	14.2	67.1	137.2	33.7	96.3	360.0	6032	120.5	2799	2947	85	935	1626	—	29.7	Mai
197	3733.8	1499.0	233.9	2769.0	243.6	66.6	55.1	14.4	81.4	169.0	42.4	118.3	382.0	5713	114.9	3015	2624	73	838	1615	—	28.7	Juni
199	3763.0	1576.1	246.7	2953.0	231.9	64.2	53.6	16.4	73.8	146.4	36.8	103.3	329.4	5500	116.6	2550	2855	74	818	1645	—	29.7	Juli
199	3561.2	1628.9	257.2	2842.3	282.7	61.6	50.8	19.5	87.7	169.4	37.5	124.3	364.3	6101	130.4	2809	3220	71	855	1925	—	31.8	Aug.
197	3709.0	1588.1	289.8	2899.0	284.3	71.5	48.2	21.1	106.1	204.4	40.1	144.4	367.2	6203	131.3	2869	3270	62	896	2034	—	30.9	Sept.
197	3579.7	1656.3	268.5	2852.3	309.4	79.5	55.0	23.9	116.3	202.9	39.9	151.1	390.5	6863	127.1	3429	3370	64	974	2193	—	34.4	Okt.
199	3574.0	1747.5	267.6	2642.4	311.1	86.4	57.9	19.8	114.7	194.4	40.3	138.3	353.6	7188	131.3	3500	3614	73	1013	2170	—	32.6	Nov.
199	3903.7	1874.3	294.2	2981.9	324.4	78.8	73.9	20.9	124.2	200.1	45.4	144.9	342.4	6008	124.3	2884	3047	76	963	1984	—	30.7	Dez.
197	3141.6	1804.3	286.7	2366.1	244.8	57.2	46.4	21.4	91.3	146.3	35.0	104.2	333.2	5880	131.4	2818	2984	75	910	2010	—	29.7	Jänner
197	3452.6	1694.1	276.3	2420.0	265.2	52.9	66.2	18.2	103.1	203.8	42.8	147.9	345.3	5976	132.0	2832	3058	86	1037	1806	—	28.8	Febr.
201	3948.7	1738.7	328.4	2735.7	260.9	53.3	56.0	17.8	108.4	194.6	43.5	140.2	372.7	6213	132.2	2953	3161	100	1020	1748	—	31.8	März
201	3520.0	1714.0	250.0	2478.6	274.0	62.2	61.0	15.4	109.0	185.0	42.4	135.5	366.0	6361	132.0	3306	2960	96	1042	1724	—	28.8	April
205	3508.7	1796.4	267.7	2365.2	254.4	60.9	50.5	15.3	99.4	178.2	41.6	128.5	342.6	6972	139.3	3345	3525	103	1061	1650	—	29.9	Mai
209	3869.9	1778.9	303.5	2800.6	256.6	59.6	56.9	17.6	98.2	187.2	42.7	137.0	359.9	6612	133.0	3226	3249	97	1092	1967	—	30.4	Juni
213	3993.1	1894.8	288.6	2713.0	245.6	66.0	45.3	15.2	91.3	164.5	40.9	117.5	335.8	6585	139.6	3329	3135	120	988	1600	—	30.0	Juli
211	3904.6	1949.5	305.8	2715.9	276.6	54.4	57.5	17.6	104.5	176.8	39.7	131.1	351.8	6615	141.4	3076	3445	96	1018	1810	—	31.4	Aug.
209	3653.1	1830.5	328.1	2644.9	288.2	70.2	60.6	20.1	108.8	201.8	41.0	151.2	354.4	6682	141.5	3006	3502	84	989	1996	—	30.1	Sept.
209	4103.6	2029.2	292.8	2911.1	279.4	70.5	40.3	22.7	114.4	206.9	46.3	147.6	390.9	7158	132.6	3642	3429	87	973	2185	—	30.6	Okt.
211	3687.2	1997.6	305.9	2469.6	294.2	70.2	61.8	22.9	113.4	193.3	41.3	139.5	381.3	7822	142.8	3911	3825	86	974	2371	—	33.7	Nov.
	3984.3	2102.4	301.5	2838.6	314.0	66.8	80.2	21.6	120.8	204.0	44.0	150.2	6760	139.8	3231	3451	78	915	2262	—	30.7	Dez.	

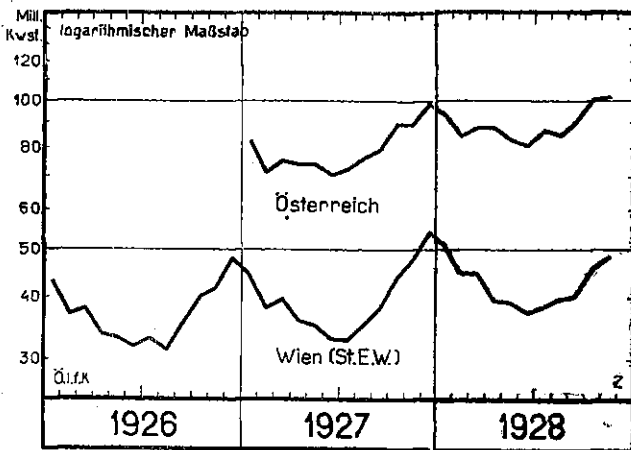
*) Gesamtverkehr; zur Ermittlung des reinen Binnenverkehrs sind die Ziffern der Kolonne 42 abziehen. — *) Saison-indexziffern: Jänner: 0.92, Februar: 0.94, März: 0.97, April: 0.99, Mai: 1.03, Juni: 1.02, Juli: 0.97, August: 0.96, September: 0.97, Oktober: 1.1, November: 1.12, Dezember: 0.99. — *) Unter Ausschluß des Durchverkehrs. — *) Vorläufige Ziffern.

Die Zahl der *Insolvenzen* war im Dezember etwas geringer als im November, während sonst in diesem Monat gewöhnlich eine leichte Zunahme zu verzeichnen ist.

Im ganzen sind also in den letzten vier Wochen nicht nur wieder keine wesentlichen Veränderungen aufgetreten, sondern es haben sich auch noch keine Anzeichen ergeben, die für die nächsten Monate ein Ende dieses, nun schon bald ein Jahr dauernden Stillstandes wahrscheinlich erscheinen ließen. Erfreulich ist, daß die stärkeren Abschwächungen, die eine Zeitlang zu drohen schienen, nicht eingetreten sind und sich der Geschäftsgang im ganzen doch auf einem höheren Niveau bewegt als vor einem Jahr, also zu der Zeit, zu der die schnellere Aufwärtsbewegung zu einem Stillstand kam. Es wird dadurch immer wahrscheinlicher, daß Österreich die Periode des Konjunkturrückganges in den Nachbarstaaten ohne ernsteren Rückschlag der eigenen Wirtschaft überwinden wird. Es scheint auch nicht ausgeschlossen, daß eine Erleichterung des Weltgeldmarktes und ein neuer Zustrom von

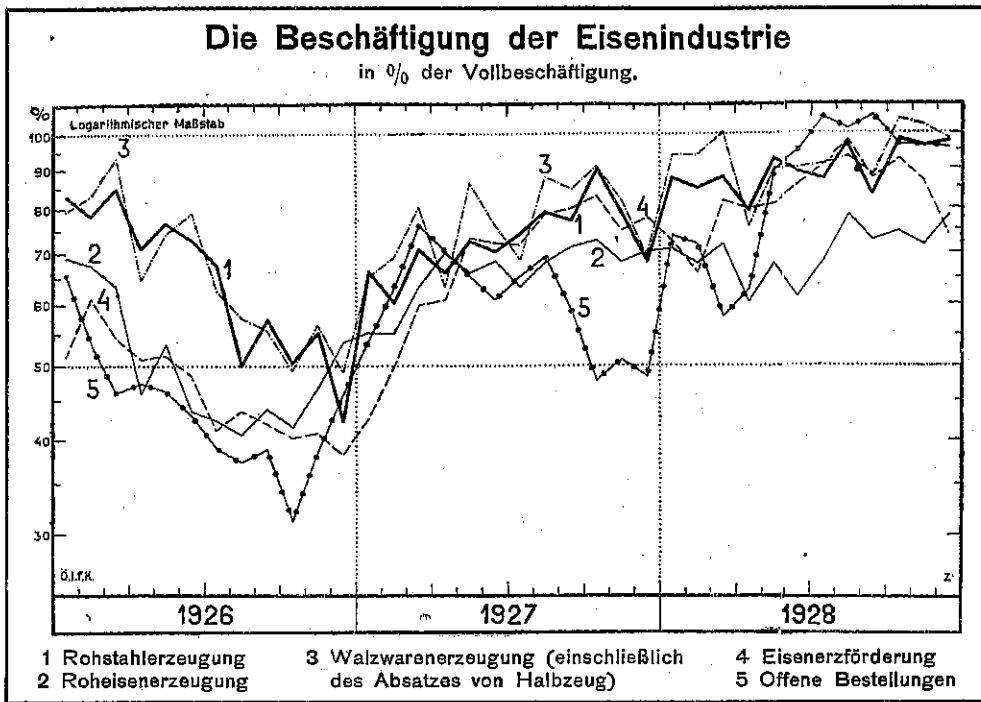
ausländischen Krediten in Österreich in einem verhältnismäßig frühen Zeitpunkt und noch im Laufe des neuen Jahres eine neue Belebung der Wirtschaft ermöglichen könnte.

Die monatliche Erzeugung von elektrischem Strom in Wien und ganz Österreich.
(In Millionen Kilowattstunden.)



Zeit	Produktion															Kleinhandelsumsätze					
	Indexziffer des allgemeinen Geschäftsganges	Elektrischer Strom	Steinkohle	Braunkohle	Eisenerz	in % der „Vollbeschäftigung“ ¹⁰⁾					Waggons					Bier (in 1000 hl Bierwürze)	Absatz von Schuhwaren		Eingang von Pünzlergebühren		Einnahmen aus dem Tabakversteuers
						Offene Bestellungen in der Eisenindustrie	Baumwollgarn	Papier	Zellulose	Holzschniff	Pappe	Tatsächliche Bewegung	Von Saison-schwankungen bereinigt (1)	Absatz von Konfektionswaren	Durchschnitt pro Woche in S		Von Saisonschwankungen bereinigt 1924-1927 = 100	1924/25 = 100			
																			50	51	
1927 = 100	1000 Tonnen											Durchschnitt 1924/25 = 100									
1926	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65
Sept.	77.0	—	12.8	242.8	80.4	43.97	57.46	55.78	38.9	60.1	1676	1534	744	492	438	97.0	116.0	90	6.426	97	119.9
Okt.	77.4	—	13.5	253.3	77.0	41.56	50.52	49.24	31.3	64.8	1665	1558	712	375	336	113.2	119.5	143	8.001	103	108.7
Nov.	88.0	—	15.6	284.1	78.3	46.93	55.19	56.61	38.7	75.9	1612	1482	695	367	318	85.0	94.0	118	9.553	100	107.6
Dez.	80.9	—	15.4	294.0	73.2	53.76	42.48	49.09	45.8	75.3	1615	1537	721	423	354	202.5	121.0	192	11.977	103	128.2
1927																					
Jänner	86.3	83.0	13.5	265.0	81.6	55.38	66.54	65.10	53.9	75.3	1630	1586	802	439	369	72.2	112.0	76	7.612	106	95.5
Febr.	88.3	71.5	12.9	253.6	95.7	55.28	60.55	69.60	63.4	78.9	1439	1439	611	326	373	67.2	107.2	84	7.379	110	96.1
März	94.9	75.9	14.4	269.3	114.8	63.51	70.97	80.83	76.5	81.5	1777	1684	805	420	478	107.1	117.4	129	7.313	111	112.6
April	95.4	74.2	12.3	225.5	116.9	70.17	66.30	63.68	70.7	85.5	1712	1625	825	474	468	164.8	127.3	140	7.230	117	109.6
Mai	97.3	74.3	12.6	240.2	140.9	66.36	73.01	89.72	65.6	84.5	1748	1661	819	552	489	151.8	116.3	144	7.551	121	111.9
Juni	98.2	70.6	12.7	212.3	138.6	68.88	70.74	76.58	61.1	82.2	1726	1490	833	568	518	151.9	142.3	134	5.877	103	120.3
Juli	94.7	72.7	13.6	226.9	137.8	63.49	74.59	68.99	65.7	87.2	1750	1544	822	491	540	126.5	123.0	107	5.637	110	118.7
Aug.	103.4	77.0	14.6	255.8	151.2	68.42	79.65	88.71	69.8	90.4	1852	1621	815	519	529	89.5	117.4	81	6.157	119	123.4
Sept.	104.2	79.6	15.4	261.9	153.6	71.53	77.41	85.28	59.4	85.2	1793	1651	826	506	371	100.6	120.3	110	8.496	128	118.8
Okt.	112.0	89.7	17.5	286.4	159.6	73.08	90.50	91.21	47.8	84.7	1874	1707	816	500	263	118.9	125.5	158	9.854	126	109.7
Nov.	114.0	89.8	18.8	285.5	144.0	68.48	79.40	82.37	51.0	82.6	1801	1631	850	440	306	115.6	127.8	134	12.231	127	113.5
Dez.	108.2	98.9	17.1	294.7	150.0	70.84	68.82	69.93	48.4	82.4	1867	1622	616	384	355	227.8	136.1	213	15.063	129	129.9
1928																					
Jänner	105.9	93.4	18.6	296.7	139.6	71.26	88.31	94.88	74.3	83.3	1873	1675	692	364	359	91.9	142.5	93	8.393	117	106.3
Febr.	109.5	84.7	16.8	272.8	127.0	68.20	85.83	94.84	72.5	80.5	1802	1585	701	385	425	100.8	160.7	108	7.967	119	109.5
März	109.4	88.1	18.0	290.7	158.3	72.22	88.36	101.15	58.0	80.8	1946	1758	877	502	494	100.0	109.5	130	8.946	136	119.5
April	105.3	87.9	13.4	282.3	153.4	60.56	80.10	76.17	62.9	78.4	1819	1664	976	506	453	148.8	114.9	149	8.685	141	114.2
Mai	110.6	83.2	16.0	235.9	156.5	68.20	93.26	90.76	50.1	72.6	1903	1802	1005	529	516	156.4	119.8	157	8.825	141	129.8
Juni	112.9	80.9	17.8	231.4	165.4	61.48	89.54	90.45	95.7	76.1	1951	1528	992	559	527	148.9	140.0	150	6.794	119	127.4
Juli	106.4	86.3	17.6	231.8	175.2	66.39	87.27	91.51	105.6	72.8	1971	1735	837	483	583	136.2	132.4	127	6.918	135	127.4
Aug.	113.8	85.1	16.9	250.1	188.1	78.39	97.44	93.79	101.8	75.6	1993	1794	817	498	600	93.3	122.5	90	6.676	129	129.9
Sept.	111.1	90.2	15.3	263.4	166.9	72.29	83.11	88.57	106.2	74.7	1875	1731	847	458	391	94.9	113.5	129	9.947	150	129.9
Okt.	112.6	100.7	18.6	305.6	177.2	74.46	97.82	104.39	96.5	78.6	2010	1865	948	471	298	111.5	127.8	179	11.545	148	129.9
Nov.	120.9	101.3	15.9	304.5	164.8	71.93	96.26	102.08	96.3	74.2	1958	1785	853	421	353	115.6	127.8	179	11.545	120	129.9
Dez.	122.2*	109.8	—	—	140.5	78.06	97.21	98.38	95.8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15,928	137	—

¹⁰⁾ Die in den Spalten 49, 49, 50 und 51 enthaltenen Angaben über die Beschäftigung einzelner Industrien gründen sich nicht auf Angaben für alle Betriebe des betreffenden Produktionszweiges, sondern sind auf Grund von Mitteilungen von Firmen berechnet, die zusammen den größten Teil der einschlägigen Produktion in Österreich leisten. — ¹¹⁾ In den Ziffern über die Bewegung der Produktion von Walzwaren ist auch der Absatz von Halbzeug eingeschlossen. — ¹²⁾ Saisonindexziffern: Jänner: 0.64, Februar: 0.63, März: 0.91, April: 1.30, Mai: 1.31, Juni: 1.06, Juli: 1.03, August: 0.76, September: 0.64, Oktober: 0.95, November: 0.90, Dezember: 1.67. *Vorläufige Ziffer.



Insolvenzen ¹³⁾		Gerichtliche Ausgleichsverfahren		Konkurse		Mittgliederstand der Wiener Krankenkassen		Arbeitslosigkeit (zu Ende des Monats)																		Zeit
								Unterstützte Arbeitslose ¹⁴⁾						Zur Vermittlung vorgemerkte Arbeitslose												
								Tatsächliche Anzahl			Nach Ausschaltung der Saisonschwankungen ¹⁵⁾			Insgesamt		davon				Leder- u. Kautschukindustrie		Holzindustrie				
								Österreich	Wien	Österr. ohne Wien	Österreich	Wien	Österr. ohne Wien	Österreich	Wien	Metallindustrie	Textilindustrie	Österreich	Wien	Österreich	Wien	Österreich	Wien			
Anzahl		Durchschnitt von 1923 = 100				Anzahl																				
66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86						
1926																										
40·7	10·5	558.567	148.111	77.733	70.378	180·3	146·7	224·7	176.993	93.816	28.147	18.778	7620	1623	1683	920	1354	1040	7.817	4810	Sept.					
62·7	17·0	562.408	151.183	75.132	76.051	173·3	141·0	216·2	180.976	91.066	27.930	18.151	7204	1249	1585	846	1459	1156	7.832	4547	Okt.					
37·0	7·8	553.753	168.809	79.117	89.692	161·8	136·3	195·6	201.882	95.841	28.209	18.070	6967	1225	1629	805	1405	1137	8.448	4658	Nov.					
46·5	14·8	531.711	205.350	89.951	115.399	157·1	133·7	188·1	241.295	106.181	30.464	18.832	7099	1556	1765	877	1564	1266	10.012	5185	Dez.					
1927																										
54·8	12·0	525.509	235.464	99.453	136.011	156·4	132·6	187·8	269.633	117.316	33.320	20.555	7774	1896	2052	1097	1795	1436	11.116	5927	Jänner					
64·0	13·5	522.272	244.257	103.122	141.135	159·4	135·3	191·4	275.974	120.393	34.695	21.064	7877	2062	2182	1188	1958	1429	11.580	6051	Febr.					
61·0	13·5	535.023	208.346	90.723	117.623	154·2	129·9	186·3	236.261	106.007	32.732	20.547	6694	1373	2039	1115	1780	1313	10.585	5767	März					
58·8	14·0	542.385	181.175	86.337	94.838	160·0	132·4	196·6	207.878	101.083	30.265	19.624	6502	1455	1903	1014	1741	1259	9.247	5318	April					
63·8	12·3	533.235	158.332	80.965	77.357	163·4	134·6	201·6	184.660	96.000	30.254	19.909	6270	1432	1745	1165	1738	1241	8.120	4778	Mai					
50·3	10·5	540.247	145.136	77.754	67.382	165·2	135·9	204·1	168.997	90.990	26.086	17.876	5746	1372	1623	1074	1494	1000	7.595	4673	Juni					
46·8	12·4	553.250	136.909	74.961	61.948	161·9	131·4	202·4	160.484	87.437	24.654	16.999	5044	1254	1651	1077	1503	931	7.251	4689	Juli					
36·8	8·8	557.242	135.938	74.235	61.703	163·2	131·1	205·7	160.529	88.339	24.063	16.529	4816	1268	1658	1072	1505	922	6.905	4323	Aug.					
44·0	9·0	570.354	129.948	66.190	63.758	158·7	124·9	203·6	154.291	79.316	22.856	15.287	4189	715	1449	861	1381	811	6.562	3845	Sept.					
39·0	15·4	577.812	127.352	61.948	65.404	165·8	129·8	213·5	153.987	74.934	21.137	13.415	3890	644	1213	667	1291	788	5.594	2888	Okt.					
40·5	12·0	571.046	159.783	70.265	89.516	169·2	133·5	216·4	190.569	83.112	22.974	14.180	4357	808	1309	698	1376	855	6.535	3071	Nov.					
44·8	8·2	550.818	207.100	84.086	122.583	170·3	135·7	216·0	238.073	96.553	25.909	15.370	4861	950	1583	850	1496	974	7.980	3618	Dez.					
1928																										
46·75	10·25	531.660	230.755	89.247	141.508	163·1	128·6	208·8	260.018	103.736	28.410	16.561	5524	1264	1968	1150	1809	1105	9.266	4136	Jänner					
54·50	10·0	542.795	223.960	85.332	138.628	155·7	121·4	201·2	252.272	99.957	27.976	16.653	5743	1198	1945	1142	1877	1117	9.311	4151	Febr.					
47·60	13·8	550.638	193.449	76.335	117.114	154·2	119·7	200·2	219.534	90.469	25.963	15.872	5632	946	1721	995	1850	1104	8.211	3795	März					
39·5	10·5	562.398	154.817	69.891	84.926	151·7	118·2	198·1	179.638	83.783	23.299	14.940	5759	1175	1525	929	1828	1178	6.653	3472	April					
43·5	11·0	575.758	130.393	63.687	66.706	152·8	117·9	199·1	153.946	76.618	20.915	13.850	5950	1308	1415	890	1580	984	5.473	3020	Mai					
38·0	11·0	650.410 ¹⁶⁾	118.737	60.757	57.980	155·9	118·8	205·0	140.931	72.859	19.093	12.619	6086	1254	1380	856	1494	883	4.865	2856	Juni					
40·25	12·75		115.202	61.187	54.015	157·9	119·9	208·1	137.045	72.719	17.859	11.768	6009	1215	1365	861	1498	911	4.663	2761	Juli					
32·0	13·5		113.844	59.878	53.966	158·8	118·5	212·2	135.609	71.295	16.814	10.818	6144	1117	1220	779	1431	837	4.481	2483	Aug.					
32·0	9·4		112.598	55.409	57.189	159·2	118·2	213·6	136.984	67.909	16.485	10.387	5928	751	979	568	1352	689	4.459	2286	Sept.					
34·25	11·25		122.530	55.440	67.090	160·9	117·6	218·3	150.180	69.224	16.757	10.169	5776	786	961	545	1330	629	4.577	2077	Okt.					
38·4	11·6		155.235	64.179	91.056	164·6	123·0	219·8	185.512	77.959	19.115	10.969	5944	901	1208	690	1411	692	5.558	2257	Nov.					
38·0	9·25		202.658	76.479	138.179	166·1	124·4	221·4		91.212											Dez.					

¹³⁾ Im Durchschnitt pro Woche. Nach dem „Creditorenverein von 1870“. — ¹⁴⁾ Einschließlich der Beihilfeneempfänger, aber ohne die in der Produktiven Arbeitslosenfürsorge Beschäftigten, seit Oktober 1927 auch ohne Altersrentner. — ¹⁵⁾ Die verwendeten Saisonindexziffern sind am Fuß der Tabelle der Halbmonatszahlen wiedergegeben. — ¹⁶⁾ Mit dem Monat Juni wurden unter die Krankenversicherten ungefähr 70.000 nicht arbeitslosenversicherungspflichtige Hausgehilfen und Lehrlinge aufgenommen.

VEREINIGTE STAATEN.

Zu den am meisten bemerkten jüngsten Ereignissen der Wirtschaft der Vereinigten Staaten gehört der schon im vorigen Heft erwähnte drei Tage währende Kurssturz an der New Yorker Börse. Wie sich nunmehr zeigt, sind die Kursverluste erheblich gewesen, aber trotzdem sieht sie der Harvard-Bericht als vorübergehend an. In den drei Tagen fiel der Dow-Jones-Aktienindex von 290·68 auf 257·33, oder um 11·8⁰/₁₀₀. Eine solche Senkung ist nur noch für die Jahre 1923 und 1926 festzustellen; sie betrug beidemal gegen 17⁰/₁₀₀, jedoch über einen Zeitraum von zwei bis vier Monaten verteilt. Inzwischen haben viele der wichtigsten Papiere ihre Verluste wieder teilweise gutmachen können, allerdings liegen einige der tonangebenden Werte wie USSC Commons und General Motors (gemeinsam mit den anderen Automobilwerten) unter den Maximumpunkten des Jahres.

Da in den beiden früheren Fällen auf die Börsenbaisse eine allgemeine Liquidation, ja leichte

Depression folgte, wurden ähnliche Erscheinungen auch für diesmal erwartet. Harvard meint jedoch, daß gegenwärtig die nicht inflationierten Preise sowie die reichlichen Kreditreserven (plus frischer Goldzufuhr) die Gefahr einer Verminderung der Geschäftstätigkeit im Augenblick als gering erscheinen lassen. Es sind hauptsächlich die Kreditflüssigkeit, die geringe Anspannung der Geldsätze während des Jahresultimo (die weit hinter den Erwartungen zurückblieb), die die Harvard-Meinung stützen.

Die Bewegungen der Preise sind in keiner Weise von Bedeutung; der Index stand Ende Dezember auf 96·4, nur wenig niedriger als im November. Auch der Index der reagiblen Warenpreise lag etwas tiefer. Am stärksten war die Senkung bei den Preisen der Farmprodukte, obwohl im Monate Dezember leicht retardierend.

Einige interessante Bewegungen hat die Verschuldung der Mitgliedsbanken des Federal Reserve-Systems an die Federal Reserve-Banken gemacht.

Wirtschaftszahlen für die Vereinigten Staaten 1926—1928

Zeit	Kapitalmarkt										Preise ³⁾	Produktion			Umsätze										
	Fed. Res. B.			Börse				Zins ²⁾				Gesamte Fabrikation	Bergbau	Offene Bestellungen U. S. Steel Corp. ⁴⁾	Wagen-gestellung	Kontokorrent-belastungen ⁵⁾	Umsätze von 500 Waren-häusern	Export	Import						
	Gold-bewegung ¹⁾	Wechsel-portefeuille ²⁾	Effekten-bestand ²⁾	20 Eisenbahn-aktien ²⁾	20 Industrie-aktien ²⁾	Aktienumsatz	Kontokorrent-belastungen N. Y. Banken	Commercial Paper	Tägliches Geld	Großhandels-index										100=Normal	Mill. Tonn.	10.000 Wagen	Mrd. \$	1923/25 = 100	Millionen \$
	Millionen \$	Millionen \$	Millionen \$	\$	Mill. Stück	Mrd. \$	%	%	1926 = 100													\$			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18								
1926																									
Juli	+ 14·8	536	383	114·8	156·6	36·7	27·7	3·93	4·25	—	106	100	3·60	471	—	—	368	339							
Aug.	+ 17·8	551	358	117·8	163·2	44·5	26·2	4·20	4·44	—	109	101	3·54	480	—	—	384	337							
Sept.	+ 7·1	637	349	121·2	160·1	37·0	25·6	4·39	5·08	99·7	112	104	3·59	496	—	—	448	343							
Okt.	+ 7·7	637	308	117·1	151·2	40·4	28·8	4·50	4·69	99·4	108	106	3·68	522	—	—	455	377							
Nov.	+ 9·0	613	305	118·4	154·5	31·3	25·8	4·44	4·44	98·4	105	110	3·81	462	—	—	480	374							
Dez.	+ 9·8	648	350	120·0	159·3	42·0	32·6	4·38	5·15	97·9	105	112	3·96	417	—	—	465	359							
1927																									
Jänner	+ 44·5	476	313	120·9	155·0	34·3	31·2	4·17	4·31	96·6	103	108	3·80	395	—	89	419	357							
Febr.	+ 19·9	392	308	125·5	157·3	44·2	27·4	4·01	4·00	95·9	105	109	3·60	383	—	93	373	311							
März	+ 10·8	419	360	127·2	160·2	49·2	34·5	4·00	4·20	94·5	107	109	3·55	451	—	100	409	378							
April	+ 11·9	422	339	131·9	164·1	49·8	32·0	4·05	4·19	93·7	106	97	3·46	423	—	111	415	376							
Mai	+ 31·7	459	292	134·4	169·2	46·6	31·3	4·12	4·31	93·7	103	95	3·05	435	—	102	393	347							
Juni	+ 12·8	435	220	135·9	169·2	47·8	33·0	4·12	4·35	93·8	101	92	3·05	441	—	101	357	355							
Juli	+ 8·9	434	352	137·9	175·5	38·6	30·8	4·12	4·00	94·1	97	88	3·14	425	—	75	342	319							
Aug.	+ 6·4	413	438	139·9	184·7	51·2	31·7	3·97	3·70	95·2	101	96	3·20	481	11·2	89	375	369							
Sept.	+ 11·5	417	495	139·7	195·9	51·6	33·4	3·88	3·88	95·5	100	92	3·15	474	12·0	100	425	342							
Okt.	+ 8·6	428	507	139·1	188·6	50·3	34·1	3·88	3·94	97·0	95	93	3·34	482	12·8	119	489	355							
Nov.	+ 53·2	420	587	138·9	193·1	51·0	33·3	3·88	3·65	96·7	94	92	3·45	411	12·0	122	460	344							
Dez.	+ 67·4	532	599	141·0	198·5	62·1	38·9	3·88	4·47	96·8	96	91	3·97	371	13·1	186	408	331							
1928																									
Jänner	+ 13·8	439	529	138·7	198·9	56·9	37·9	3·88	4·22	96·3	102	91	4·28	376	12·3	88	410	338							
Febr.	+ 11·1	463	411	134·4	195·6	47·0	32·7	3·98	4·45	96·4	105	92	4·40	376	10·8	85	372	351							
März	+ 94·9	489	395	138·3	204·0	85·0	44·8	4·00	4·50	96·0	104	92	4·34	427	12·5	103	421	380							
April	+ 91·2	637	353	142·4	211·7	80·5	41·8	4·22	5·12	97·4	103	90	3·87	390	12·0	102	364	345							
Mai	+ 81·7	826	257	145·1	217·2	82·4	45·3	4·41	5·65	98·6	102	86	3·42	444	12·5	107	422	354							
Juni	+ 79·9	1012	218	137·9	209·1	63·9	45·5	4·74	6·19	97·6	103	85	3·64	433	13·0	103	389	317							
Juli	+ 63·9	1079	214	137·4	211·1	39·2	35·1	5·00	6·12	98·3	104	92	3·57	429	11·9	78	379	318							
Aug.	+ 0·8	1045	209	139·3	224·0	67·2	35·1	5·25	6·75	98·9	107	92	3·62	481	11·6	85	380	347							
Sept.	+ 0·5	1064	223	142·8	239·8	90·6	38·7	5·25	7·31	100·1	108	92	3·70	466	12·0	106	422	321							
Okt.	+ 13·3	960	234	141·3	248·7	98·8	45·1	5·25	7·00	97·8	106	100	3·75	525	13·8	123	555	357							
Nov.		901	229	147·9	273·8																				
Dez.																									

¹⁾ Nettoexport (+) Nettoimport (—). — ²⁾ Monatsdurchschnitt. — ³⁾ Index des Bureau of Labor. — ⁴⁾ Monatsletzter. — ⁵⁾ 133 Städte. Mitgeteilt von der „Harvard Economic Society“.

Von August bis November stiegen die *Kreditsprüche* der Mitgliedsbanken um Doll. 168,000.000. Dieser große Betrag trat aber erst im Dezember als Verschuldung der Mitgliedsbanken in Erscheinung, denn diese Zuwachssumme kam ausschließlich durch den Verkauf von Akzepten an die Reserve-Banken in den Besitz der Mitgliedsbanken. Der Akzeptbesitz der Reserve-Banken gegen Ende November war größer als irgendwann seit neun Jahren. Gleichzeitig waren die Mitgliedsbanken infolge des Sinkens ihrer Verschuldung in der Lage, der großen Geldnachfrage zu Anfang Dezember leicht nachzukommen. Von dem Akzeptbesitz der Federal Reserve-Banken wird, wie es heißt, im Laufe des Monats Jänner ein großer Teil fällig; die Banken haben die Sätze für Bankakzente erhöht.

Die enorme Kreditexpansion zeigt sich in den Bankberichten nur in unzulänglicher Weise. Denn neben die Banken sind die großen Korporationen als Kreditgeber, vornehmlich an Brokers, getreten. Die Banken fungieren hier als reine Vermittler und diese Kreditgebarung äußert sich in keiner Weise in den Bewegungen der Bankreserven, noch führt sie zu einer Vermehrung der Guthaben („deposits“).

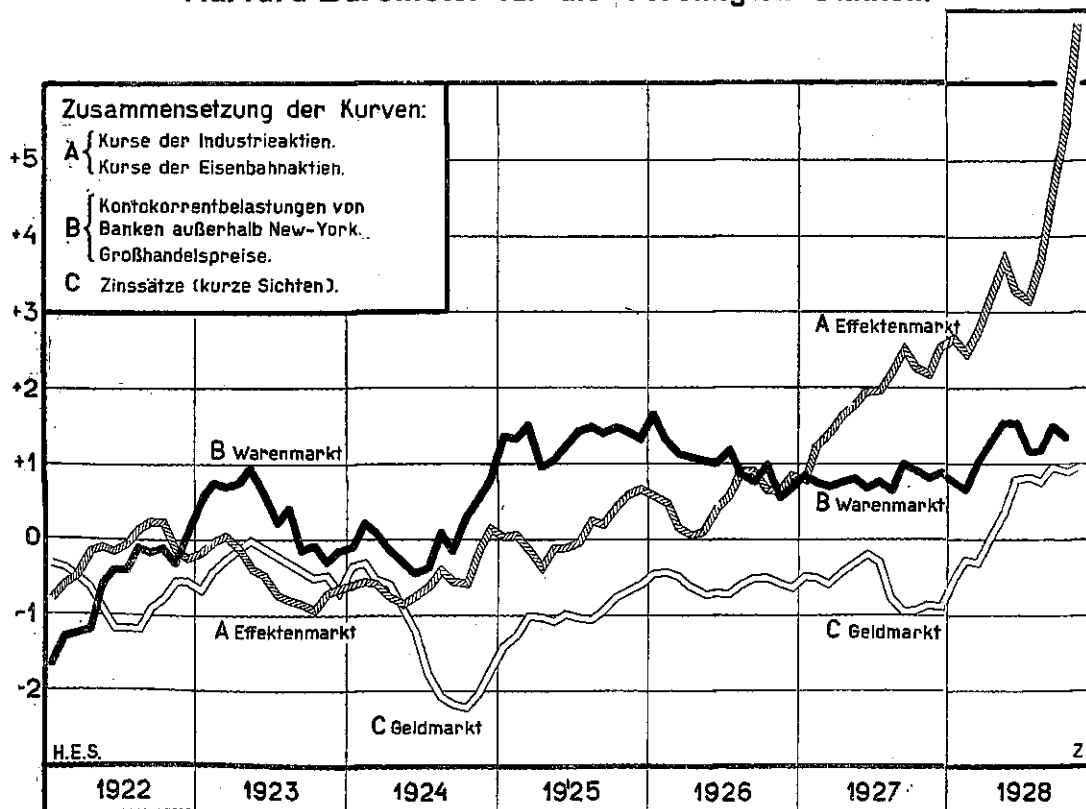
Der Federal Reserve Board veröffentlicht jetzt die Ziffern für das fiskalische Jahr 1928.

Die Mitgliedsbanken wiesen Reingewinne von Doll. 470,000.000 aus (als Jahresende 30. Juni 1928), etwa Doll. 30,000.000 mehr als im vorangegangenen Jahr. Die Banken hatten ein Kapital von 5,3 Milliarden Dollar, d. i. Doll. 360,000.000 mehr als 1927. Die Profitsteigerung ergibt für beide Jahre einen fast gleichmäßigen Gewinnsatz von 8,77%.

Die *Umsätze* der Warenhäuser hielten sich fast unverändert auf dem Niveau des Jahres 1927; teilweise fielen sie sogar und gaben Anlaß zu vermehrter Lagerhaltung. Trotzdem ist das Gesamtbild günstiger als vor einem Jahre.

Die *Landwirtschaft* beschließt ein Jahr guter Ernte bei einer etwa um 2% größeren Anbaufläche. Jedoch wird die 5%ige Ertragssteigerung durch einen Fall des Farmindex um 7 Punkte ausgeglichen und man rechnet mit einer geringeren Wertziffer des Gesamtproduktes als für 1927. Die Durchschnittsziffern des Einkommens pro Farm sind aber irreführend, denn eine gewisse Einkommensbesserung ist dem Umstand zuzuschreiben, daß die Farmbevölkerung um etwa 400.000 Personen pro Jahr abgenommen hat. Diese Abnahme war natürlich eine Folge der großen Agrarkrise, mußte aber wieder den notwendigen Ausgleich bringen. Ebenso zeigt sich, daß der Umschlag an ländlichem

Harvard-Barometer für die Vereinigten Staaten.



Grund und Boden sich nicht vermehrt hat und die Bodenwerte die Zeit der heftigen Schwankungen hinter sich haben.

Die *Produktion* ist während des Monates November gefallen, wie die Bewegung des Index von 106 für Oktober auf 100 für November anzeigt. Die Dezemberziffern liegen noch nicht vor, dürften aber wenig von der Novemberziffer abweichen. Am wichtigsten war die Einschränkung in der Automobilindustrie, in der bei den führenden Werken die Umstellungen auf die neuen Modelle vorgenommen wurden. Der jetzt in New York abgehaltene Automobilsalon hat für die Industrie günstige Ergebnisse gehabt. Die *Roheisenproduktion* hat seit Juli vorigen Jahres ständig zugenommen, ebenso war die *Stahlerzeugung*, trotz eines Rückschlages, hoch. Die *Kupfererzförderung* war erhöht; ferner ist größere Aktivität im *Kohlenbergbau* festzustellen. Der *Erzverkehr* auf den Großen Seen

ist lebhafter gewesen als jemals seit 1923. Im Einklang damit sind die *Güterwagengestellungen* größer gewesen als zur entsprechenden Zeit der zwei vorhergehenden Jahre. Zu erwähnen ist ferner noch die lebhaftige Tätigkeit in der *Gummireifenindustrie*, die auch mit gesteigerten *Exporthoffnungen* begründet ist.

GROSSBRITANNIEN.

Die letzten Monate des Jahres 1928 haben für England keine entscheidende Besserung gebracht; dieses Land kämpft ganz im Gegenteil noch immer sehr schwer mit den Veränderungen, die die Nachkriegsbedingungen herbeigeführt haben. Es drückt sich dies ganz besonders in den Ziffern der *Arbeitslosigkeit* aus, die eine ständige Vermehrung erfährt. Die Gesamtzahl der Arbeitslosen betrug am 30. Dezember 1,520.700; das bedeutet eine Zunahme von 250.000 seit dem 17. Dezember und der Stand des Vorjahres ist um 18.500 überschritten.

Englische Wirtschaftszahlen 1926 — 1928

Zeit	Goldbewegung ¹⁾	Kapitalmarkt						Preise und Löhne			Außenhandel			Produktion u. Beschäftigung					
		Börse ²⁾		Zins ³⁾		Clearing		Emissionen	Großhandel ⁴⁾		Ansfuhr von Fertigfabrikaten	Einfuhr von Rohstoffen	Eisenbahn- u. Luftverkehr	Kohlenförderung	Roheisenproduktion	Unterstützte Arbeiter (Männer) ⁵⁾			
		Index von		Index für kurzfristiges Geld		London Bankers Clearing House London			Gesamtindex	Industriestoffe							Durchschnitt von 11 Löhnsätzen ⁶⁾	Mill. Pf. Strl.	Mill. Pf. Strl.
		20 Industriest. Aktien	Ertrag v. 4 festverzinslichen Werten	3-Monatsgeld	%	Mill. Pf. Strl.	Mill. Pf. Strl.	1913 = 100	1914 = 100	1913 = 100	1914 = 100	Mill. Pf. Strl.	Mill. Pf. Strl.	1000 Tonn.	1000				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	
1926																			
April ...	+ 259	177	129	105	4·38	2190	2130	13·5	144	139	180	41·5	44·2	32·9	33·5	8·80	21·0	503	880
Mal ...	+ 2646	182	127	105	4·46	1950	1950	10·9	145	138	180	39·1	40·0	24·6	26·3	3·25	—	80	1317
Juni ...	+ 1151	186	126	103	4·27	2160	2050	29·2	146	141	180	42·2	45·2	27·6	31·9	5·33	—	39	1362
Juli ...	+ 1768	181	126	105	4·31	1990	2100	26·7	149	146	180	49·2	47·3	30·8	34·9	5·31	—	16	1331
August ...	+ 3211	184	127	104	4·36	2000	2280	1·5	149	146	180	42·7	41·0	30·8	36·8	5·38	—	12	1315
Sept. ...	+ 169	187	129	105	4·53	1980	2060	15·9	151	150	180	43·2	42·7	30·0	36·6	6·23	—	12	1296
Oktober ...	+ 3518	190	130	108	4·69	2160	2240	29·2	152	149	180	44·9	42·5	34·8	34·3	7·19	—	12	1305
Nov. ...	+ 543	197	129	107	4·74	2180	2250	28·1	152	150	180	44·1	44·4	38·7	34·5	8·02	—	12	1310
Dez. ...	+ 1624	192	129	105	4·46	2120	2260	20·2	146	141	181	38·6	40·0	37·4	31·6	8·54	17·2	89	1162
1927																			
Jänner ...	+ 16	197	126	101	4·23	2285	2180	26·3	144	138	181	43·7	41·9	39·5	33·1	9·04	20·7	393	1180
Februar ...	+ 1180	191	126	102	4·14	2190	2070	21·9	143	137	181	41·6	43·1	29·5	28·2	9·03	21·4	571	1075
März ...	+ 401	192	127	105	4·33	2210	2100	34·7	141	137	181	49·1	47·2	35·2	34·7	10·20	21·1	607	991
April ...	+ 2211	194	127	104	4·23	2380	2310	22·3	140	135	181	41·5	44·2	30·7	31·3	8·70	20·6	635	951
Mal ...	+ 1545	200	126	91	3·62	2170	2170	34·5	141	135	180·5	50·3	51·5	28·2	30·0	9·54	20·4	650	889
Juni ...	+ 1140	203	127	95	4·35	2210	2090	20·0	142	134	180·5	44·9	48·2	27·0	31·2	8·77	20·0	608	898
Juli ...	+ 699	201	127	95	4·34	2040	2160	34·9	141	134	179·5	44·8	43·0	25·6	30·8	8·85	18·9	583	925
August ...	+ 586	201	127	97	4·34	1940	2220	2·2	141	135	181	47·7	45·8	22·3	28·1	9·00	19·4	538	927
Sept. ...	+ 770	205	127	96	4·32	2140	2230	5·0	141	136	181	48·6	48·1	26·4	33·7	9·36	19·5	552	935
Oktober ...	+ 671	213	127	96	4·31	2260	2340	37·7	142	135	181	48·7	46·2	28·4	27·9	9·38	19·8	539	963
Nov. ...	+ 1212	211	127	96	4·34	2280	2360	48·8	141	135	181	57·2	57·6	28·2	24·2	9·31	19·6	538	1003
Dez. ...	+ 1252	210	127	96	4·31	2190	2330	26·4	140	135	181	45·8	47·4	30·0	24·5	8·65	20·6	505	1005
1928																			
Jänner ...	+ 3945	216	124	94	4·29	2370	2270	33·8	141	135	181	48·3	46·3	31·1	25·3	8·60	20·7	506	1043
Februar ...	+ 21	217	125	95	4·20	2290	2170	27·9	140	134	179·5	45·5	45·5	31·1	28·6	8·77	20·1	532	1026
März ...	+ 149	225	124	96	4·17	2300	2180	41·7	141	135	179	53·4	51·4	34·0	33·5	9·50	20·2	535	944
April ...	+ 2403	239	123	95	4·03	2440	2370	18·6	143	135	179	45·0	47·9	28·5	29·1	8·13	19·3	525	945
Mal ...	+ 2320	246	123	94	3·96	2400	2410	39·3	144	135	179	46·4	47·6	29·9	31·8	8·67	19·2	534	979
Juni ...	+ 8466	240	123	89	3·74	2440	2310	41·4	143	135	179	48·0	51·5	26·5	30·6	8·34	18·2	526	1053
Juli ...	+ 2106	241	123	92	3·95	2190	2320	41·8	141	135	179	49·2	47·3	24·0	27·7	8·22	16·9	485	1122
August ...	+ 1244	243	124	95	4·28	2230	2540	6·5	139	133	179	50·1	48·2	24·3	30·5	8·41	17·8	469	1114
Sept. ...	+ 4762	248	124	96	4·25	2300	2390	18·3	138	132	179	45·2	44·7	20·6	26·2	8·52	18·8	470	1089
Oktober ...	+ 5233	249	124	99	4·33	2350	2430	40·6	138	132	179	50·8	48·1	24·2	23·8	—	19·0	491	1148
Nov. ...	+ 2541*	245	123	96	4·38	2330	2410	28·0	138	132	179	49·9	50·3	30·0	25·6	—	19·2	608	1189
Dez. ...	—	239	122	94	4·36	—	—	—	—	—	179	—	—	—	—	—	—	—	—

* Bis zum 22. Oktober.

* Von Saisonschwankungen bereinigt. — ¹⁾ Netto-Zu- (+) und -Abfluß (-) bei der Bank von England. — ²⁾ 15. des Monats. — ³⁾ Woche vor dem 15. — ⁴⁾ Monatsdurchschnitt. — ⁵⁾ Tarifierhöhung von ca. 50% auf 60% über Vorkriegshöhe. — ⁶⁾ Am 25. des Monats.

Nach dem „Monthly Bulletin“ des „London and Cambridge Economic Service“.

Dies ist zweifellos ein wenig erfreuliches Zeichen. Allerdings darf der Zahl der Arbeitslosen für England keine allzu große Bedeutung für die kleineren Konjunkturbewegungen beigegeben werden, eher drückt sie eine generelle Verschlechterung aus. Es fehlt z. B. (seit Jahren) praktisch an jeder Auswanderung, die vor dem Kriege jährlich gegen 200.000 betrug und die Vermehrung der Frauen in den geschäftlichen Betätigungen trägt ihren Teil bei.

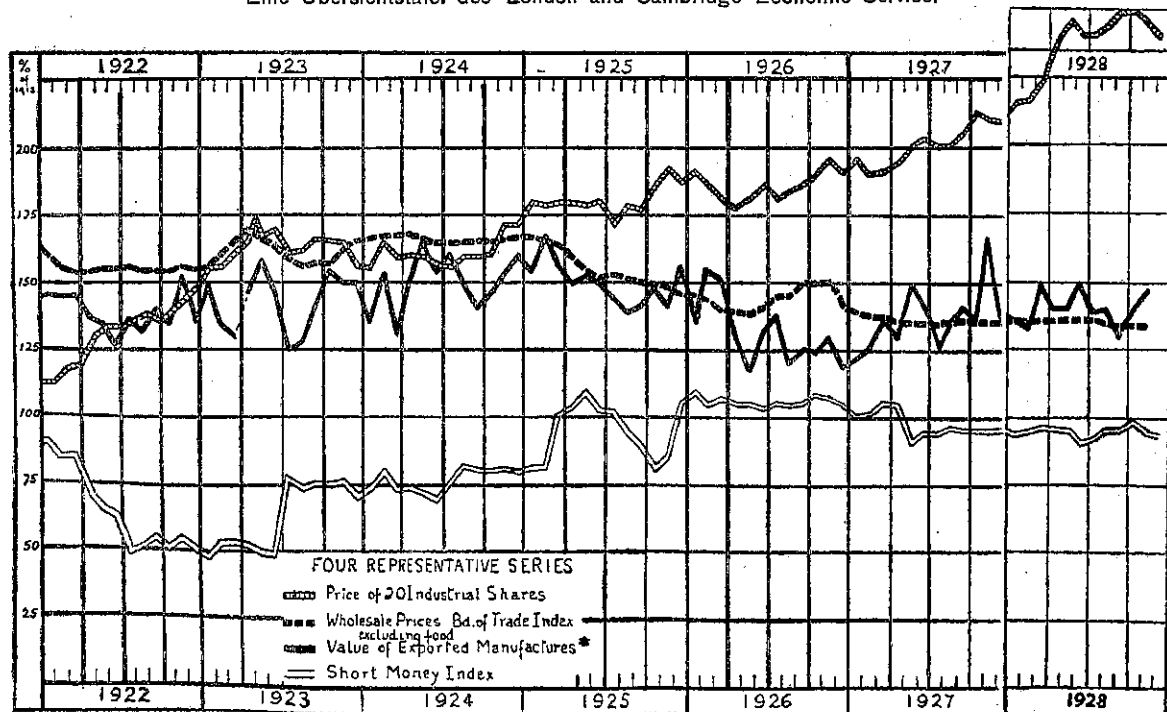
Dazu kommt, daß gerade in jüngster Zeit der Ruf nach Neuorganisation der *Produktion* immer lauter wird. Es werden Anstrengungen gemacht, den Vorsprung, den kontinentale Staaten mit ihren Rationalisierungen erreicht haben, wettzumachen. Als wichtigstes Ereignis auf diesem Gebiete ist die Gründung der English Steel Corporation anzusehen, die die bereits seit Herbst 1927 verschmolzenen Werke Vickers und Armstrong mit Cammel Laird, einem ebenfalls sehr bedeutenden Unternehmen, verbindet. Zweck der Gründung ist natürlich, die Produktion zu verbilligen; ein weiteres Abstoßen von Arbeitern ist wahrscheinlich. Damit wird aber auch den anderen Wirtschaftszweigen eine Art Steuer auferlegt (nämlich für die Arbeitslosigkeit aufzukommen), an der sie jetzt bereits schwer tragen. Wieviel Gewicht den Rationalisierungsbestrebungen beizumessen ist, kann schwer beurteilt

werden; die Industrien, denen es gut geht (Auto, Grammophon, Kunstseide) sind ohnedies technisch auf der Höhe, die Stahlindustrie schreitet nach, aber Bergbau und Textilindustrie haben nach wie vor wenig Aussichten mit technischen Verbesserungen ihre verlorene Weltstellung wiederzugewinnen. Die Zusammenschlußbewegungen sind in diesen beiden Produktionszweigen bisher auch ohne große Bedeutung gewesen. Der Gesamtproduktionsindex ist für das 3. Quartal des Jahres 1928 von 91,6 auf 84,8, also recht beträchtlich, gefallen; für das 4. Quartal wird sich, soweit die Ziffern bereits vorliegen, eine erhebliche Besserung kaum feststellen lassen. Einige Industrien befinden sich im Stadium des Aufschwunges, vermögen aber das ungünstige Gesamtbild nicht zu verbessern. Eine gute Übersicht über die Stagnation der industriellen Erzeugung vermittelt die beigelegte neue graphische Darstellung (S. S. 14).

Die *Preise* im Großhandel haben sich kaum verändert; ein gleiches gilt für die *Löhne*, die sich andauernd auf sehr hohem Niveau halten. Die zahlreichen Verlustabschlüsse dauern an und da besonders die „geschützten“ Löhne keinerlei Abwärtsrichtung erkennen lassen, wird auch allgemein nicht mit einer Besserung der Profitaussichten gerechnet. Auch die bisher vorliegenden Bank-

Großbritannien.

Eine Übersichtstafel des London and Cambridge Economic Service.



★ Normal seasonal change removed.

Vierteljährlicher Produktionsindex.
1913 = 100

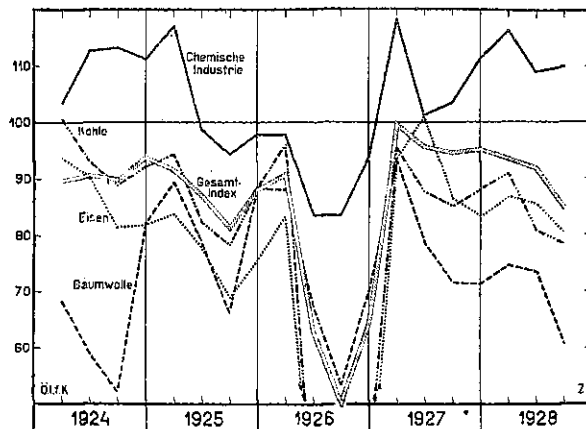
Industrie	Kohle	Eisen und Stahl	Schiffbau	Metalle ¹⁾	Baumwolle	Seide	Chem. Ind.	Papier	Gesamtindex
1924									
1	100.5	93.7	68.6	90.0	68.1	52.0	103.3	66.4	89.6
2	93.1	90.4	73.2	85.4	59.1	65.7	112.8	129.6	90.6
3	89.0	81.2	70.7	101.6	52.1	77.7	113.3	157.2	89.6
4	92.2	81.6	61.8	95.5	82.4	83.2	111.2	141.2	93.9
1925									
1	94.4	83.8	54.5	91.8	89.5	78.2	117.2	95.5	91.6
2	82.2	77.7	50.8	92.5	78.8	105.8	99.3	122.9	87.0
3	78.3	69.0	46.3	100.8	66.4	36.4	94.4	134.3	81.2
4	88.4	75.5	39.4	96.2	88.3	37.9	98.0	137.5	88.8
1926									
1	96.0	83.3	38.1	106.6	88.2	63.0	97.9	113.3	90.8
2	27.9	31.2	38.1	93.2	67.2	67.6	83.5	141.3	62.9
3	9.7	5.0	33.3	108.0	53.4	47.0	83.5	142.4	50.3
4	39.0	28.3	33.0	109.7	70.1	72.9	93.9	127.9	64.1
1927									
1	95.7	93.5	59.8	114.5	93.4	66.2	118.1	134.8	99.7
2	87.6	101.2	69.0	118.1	78.6	46.8	101.3	138.6	95.7
3	85.1	87.5	76.7	107.7	71.6	37.7	103.4	156.3	94.5
4	88.1	83.3	78.7	113.8	71.4	82.1	111.2	153.5	95.1
1928									
1	91.0	86.8	72.0	112.3	74.8	71.9	116.4	101.8	93.4
2	80.6	85.4	60.1	115.4	73.5	52.7	109.0	145.9	91.6
3	78.4	80.2	54.4	105.6	60.7	56.6	110.0	123.4	84.8

¹⁾ Ohne Eisen.
Nach „London and Cambridge Economic Service“.

abschlüsse zeigen nur ganz geringfügige Gewinnsteigerungen und die relativ starke Dotierung der Spezialrücklagen deutet auf eine ungünstige Beurteilung der Zukunft seitens der Bankleitungen. Die *Emissionstätigkeit* im Jahre 1928 zeigte eine beträchtliche Steigerung. Die Gesamtziffer wird mit 375 Millionen Pfund Sterling gegenüber 317 Millionen Pfund Sterling für 1927 und 264 Millionen Pfund Sterling für 1926 angegeben. Am stärksten war der inländische Markt vertreten, die Dominions ziemlich hoch aber etwas schwächer im Vergleich zu den Ziffern des Jahres 1927; der Anteil des Auslandes stieg dagegen mehr, und zwar auf 76 Millionen Pfund Sterling. Die Bank von England zeigt große Flüssigkeit; ihre Goldverluste im Dezember waren erheblich und gaben zur Vermutung Anlaß, sie müsse ihre Rate erhöhen. Dies ist jedoch nicht eingetreten und es bleibt vorläufig bei 4¹/₂%. Das wichtigste finanzielle Ereignis ist die Verschmelzung der „Treasury notes“ mit den Noten der Bank von England. Dadurch ist der Banknotenumlauf von 133 Millionen Pfund Sterling auf 367 Millionen Pfund Sterling „gestiegen“. Die Schatzscheine werden fallweise bei der Rückkehr gegen Banknoten umgetauscht.

Die *Ausfuhr* hat keine erwähnenswerte Besserung erfahren; im Gegenteil bekommt der englische Export die amerikanische Konkurrenz besonders in den Dominions immer stärker zu spüren, so daß sogar der prozentuelle Anteil Englands an der Gesamteinfuhr dieser Länder (Südafrika, Australien usw.) zurückgeht. Ein gleiches gilt insbesondere auch für Südamerika. Hier ist eine der Wurzeln des dauernden Stillstandes wichtiger britischer Industrien; das Jahr 1928 hat keinen Fortschritt gebracht.

Entwicklung der Produktion in Großbritannien.



ITALIEN.

In *Italien* machen sich einerseits gewisse Anzeichen einer leichten Konjunkturbesserung bemerkbar, andererseits besteht vor allem in finanziellen

Italienische Wirtschaftszahlen

Zeit	Kurs des Pfundes in Mailand	Ertragnis der 5% Consols ¹⁾	Kapitalmarkt		Großhandelspreise ²⁾		Außenhandel		Mit der Eisenbahn beförderte Güter	Arbeitslose ²⁾
			20 Industrieketten (Ottolenghi)	Gesamtindex Bachi (geom.)	Industriestoffe (Ottolenghi)	Einfuhr	Ausfuhr			
								1913=100		
Lit. per 100	%	1913=100	1913=100	1913=100	10 Mill. Lire	40,000 t	1000			
1926										
April.....	120.9	5.36	275	590	644	246	143	559	109	
Mai.....	126.2	5.38	249	596	664	247	133	569	98	
Juni.....	132.4	5.45	238	604	682	269	170	551	98	
Juli.....	145.0	5.52	252	718	702	205	133	583	83	
August....	147.5	5.59	266	633	712	199	169	586	78	
September	132.5	5.59	228	622	678	176	171	535	83	
Oktober...	118.3	5.83	212	507	679	176	184	539	89	
November	115.1	6.02	213	504	670	186	171	512	113	
Dezember	109.4	6.35	198	574	578	219	192	527	149	
1927										
Jänner....	111.6	6.27	204	558	569	205	118	491	181	
Februar...	112.3	6.18	218	556	554	197	134	497	225	
März.....	107.7	6.37	206	545	545	216	141	576	260	
April.....	97.1	6.40	199	521	508	192	134	556	228	
Mai.....	99.0	6.59	182	496	474	183	129	548	215	
Juni.....	87.2	6.75	161	473	430	191	143	538	216	
Juli.....	89.0	6.70	164	467	427	147	114	546	215	
August....	89.3	6.83	170	465	450	124	109	553	263	
September	89.4	6.18	192	465	452	114	117	556	292	
Oktober...	89.1	6.16	204	468	452	139	140	563	306	
November	89.5	6.26	207	466	433	144	131	506	332	
Dezember	90.8	6.28	213	463	431	188	132	457	376	
1928										
Jänner....	92.2	6.09	223	463	440	156	103	442	414	
Februar...	92.1	5.95	219	461	438	171	121	492	439	
März.....	92.4	5.91	213	464	445	182	117	538	413	
April.....	92.5	5.90	219	464	460	192	107	476	412	
Mai.....	92.7	5.86	226	465	463	197	110	540	357	
Juni.....	92.8	5.97	212	462	457	212	141	517	307	
Juli.....	92.8	6.07	213	453	458	172	100	531	247	
August....	92.7	6.10	215	456	451	155	112	563	234	
September	92.8	6.14	218	458	451*	161*	115	550	248	
Oktober...	92.6	6.14	225	463	459	162	130	618	269	
November	92.5	6.17	238	463	455	180	132	541	282	
Dezember	92.6		231	464.4	456*				321	

* Vorläufige Ziffer. — ¹⁾ Monatsdurchschnitt. — ²⁾ Monatsende.
Nach dem „Bolletino Mensile di Statistica“ und dem „London and Cambridge Economic Service“.

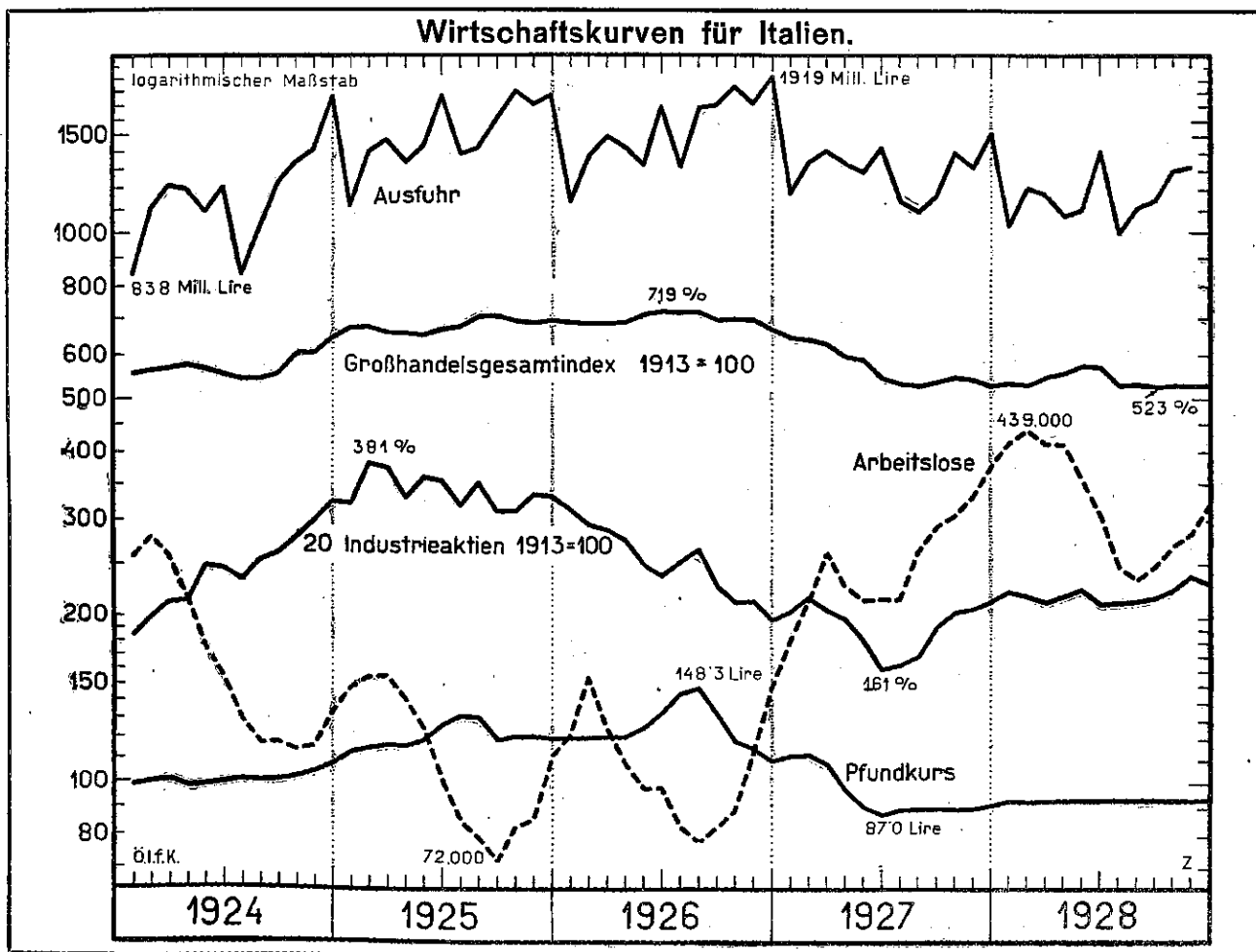
Kreisen große Zurückhaltung, die sehr wahrscheinlich mit der Ungewißheit zusammenhängt, die über den ausgedehnten staatlichen Eingriffen in die Wirtschaft schwebt.

Die *Börse* hatte im November eine gesteigerte Aktivität gesehen, besonders in Fiat-Aktien; jedoch wurde die anfängliche Steigerung bald wettgemacht; verloren haben insbesondere die Aktien der Bank von Italien, was auf das Verbot des Terminhandels für dieses Papier zurückgeführt wird. Die *Bankrate* wurde am 7. Jänner von $5\frac{1}{2}\%$ (seit 25. Juni) auf 6% erhöht. Der Grund dafür ist in der Verschlechterung des Deckungsverhältnisses der Bank von Italien zu suchen. Ihr Goldvorrat ist unverändert, aber ihr Devisenbesitz hatte sich allein im Monat Dezember um rund 600 Millionen Lire verringert. Dieser letzten Verminderung ging bereits ein das ganze Jahr andauernder Verlust voran. Es spricht aber nicht gerade dafür, daß Italien in eine Bewegung der Besserung eingetreten sei, die Aussicht habe zu dauern, wenn sofort am Beginn dieses Abschnittes die erhöhte Bankrate ihre hemmenden Wirkungen ausüben muß.

Der Grund für die Anspannung der Lage der

Bank von Italien wird in der Entwicklung des *Außenhandels* gesehen; der Importüberschuß betrug für die ersten elf Monate 1928 6·7 Milliarden Lire gegen 4·3 Milliarden für die gleiche Zeit von 1927. Die Ursache für die beachtliche Importsteigerung dürfte sein, daß die Industrien ihre während der Deflationsperiode nicht ergänzten, daher nun erschöpften Rohstoffvorräte wieder aufzufüllen beginnen. Dies würde durchaus mit der gesteigerten Tätigkeit in einigen *Industrien* übereinstimmen. Die Belebung betrifft hauptsächlich die Elektrizitätswirtschaft, die Eisen- und Baumwollindustrie und vor allem die Automobilindustrie. Bei letzterer ist der Export, auf den es in hohem Grade ankommt, geringer als in den letzten Jahren. Die Zuckerindustrie verarbeitet eine ungewöhnlich günstige Ernte; ferner ist der Zuckerkoll (der vor dem Kriege 28·85 Goldlire betrug, 1923 gänzlich beseitigt, 1925 in der Höhe von 9 Goldlire wieder eingeführt wurde) von 24·75 auf 36 Goldlire erhöht worden. Als symptomatisch ist ferner die Erhöhung des Weizenzolles von 75 auf 110 Goldlire pro Tonne anzuführen.

Im Zusammenhang mit der Belebung der In-



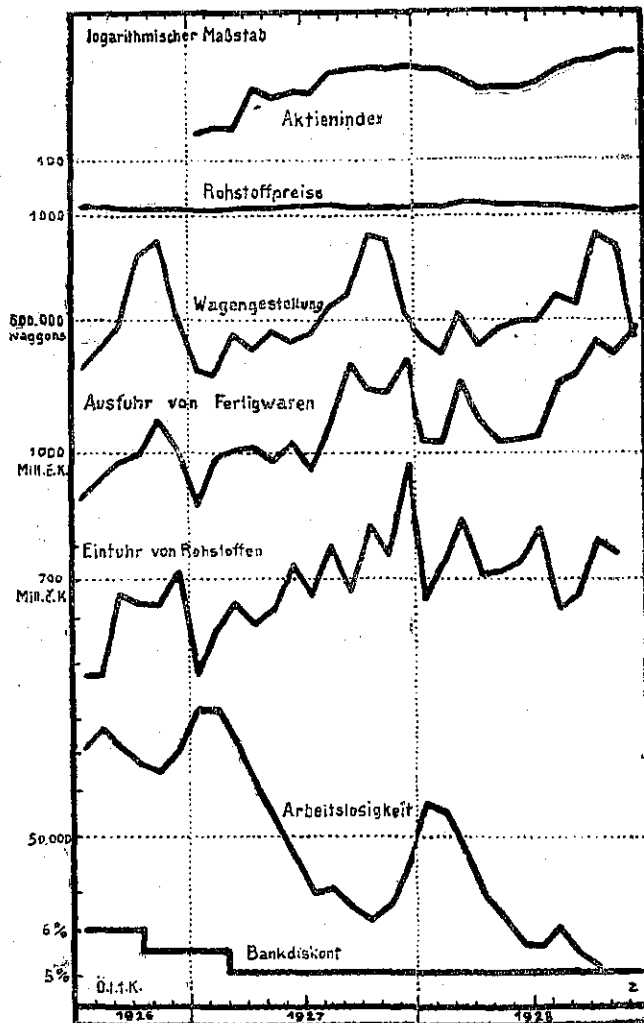
dustrie steht die Verminderung der *Arbeitslosigkeit*. Die Ziffern liegen tiefer als voriges Jahr, insbesondere dürfte das Maximum von Jänner 1928 nicht mehr erreicht werden, aber sie sind immer noch höher als während der ganzen Zeit von 1924 bis 1927. Am beachtlichsten ist der Rückgang der Kurzarbeiter von 133.000 auf 23.000.

TSSCHECHOSLOWAKEI.

Die das ganze Jahr 1928 andauernde Aufschwungsbewegung scheint in ein Stadium der Zurückhaltung eingetreten zu sein. Die Effektenkurse sind von ihrem Höchststand heruntergegangen. Der Index der reagiblen *Großhandelspreise* steigt, wogegen der Index der Lebenshaltungskosten leicht sinkt.

Die *Arbeitslosigkeit* ist immer noch gering, obwohl im Vergleich zum Tiefpunkt des Oktober beträchtlich gestiegen; die gegenwärtigen Ziffern liegen unter denen des Vorjahres, die Überzeitarbeit hat im Umfang stark zugenommen. Eine

Die Wirtschaftsentwicklung in der Tschechoslowakei.



Untersuchung des Internationalen Arbeitsamtes über die Reallöhne in Europa, die fortlaufend durchgeführt wird, versucht nachzuweisen, daß die Tschechoslowakei von allen Staaten das niedrigste Lohnniveau hat (London = 100, Berlin 86, Prag 48; alle Ziffern einschließlich Wohnungsmiete). Obwohl diese Berechnung nur sehr beschränkten Wert hat, zeigt sie doch immerhin die Hauptgründe für die Andauer der tschechoslowakischen Aufschwungsbewegung. Allerdings mußten bereits früher Lohnbewegungen festgestellt werden, die, wenn sie einmal größeren Umfang angenommen haben, die *Exportsituation* berühren müssen.

Das Aktivum des *Außenhandels* ist infolge der Steigerung der Einfuhr von Rohstoffen geringer geworden. Die Ausfuhr von Schuhen ist empfindlich zurückgegangen. Der Export dieser Ware wurde für November auf etwa 100.000 Paar, gegenüber 500.000 Paar monatlich während des Frühjahres, geschätzt.

Die Produktion hat keine wesentlichen Veränderungen erfahren. Sehr rege Tätigkeit herrscht

Tschechoslowakische Wirtschaftszahlen

Zeit	Börse und Geldmarkt ¹⁾		Großhandelspreise ¹⁾		Außenhandel Güterverkehr, Beschäftigung			Arbeitslose ^{1) 9)}	
	Wechselportefeuille ²⁾	Aktienindex ²⁾	Privatdiskont	Gesamtdindex	Industriestoffe	Fertigwaren-Ausfuhr			Waggengestellung ⁴⁾
						Mill. Kč	0/0		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1926									
Juli	124	—	5 7/8	962	1027	834	479	413	71·4
August	129	—	5 7/8	973	1025	905	477	448	77·4
September	133	—	5 7/8	972	1018	969	661	489	70·8
Oktober	149	—	5 1/4	978	1012	995	635	646	66·5
November	162	—	5 1/4	978	1009	1.144	631	685	64·2
Dezember	173	—	5 1/4	979	1008	1.002	729	509	71·2
1927									
Jänner	124	100	5 1/4	975	1006	810	473	407	83·3
Februar	86	111	5 1/4	976	1015	978	579	400	83·2
März	47	114	4 3/4	979	1019	1.011	639	475	71·9
April	38	113	4 3/4	988	1021	1.016	582	442	60·3
Mal	40	133	4 3/4	990	1025	969	620	479	52·5
Juni	55	129	4 3/4	992	1034	1.029	736	459	45·5
1928									
Juli	158	131	4 3/4	983	1045	931	653	474	39·8
August	43	130	4 3/4	975	1046	1.136	806	528	40·9
September	75	142	4 3/4	966	1035	1.421	661	554	37·6
Oktober	49	144	4 3/4	967	1034	1.295	867	708	35·8
November	63	145	4 3/4	975	1035	1.273	775	692	38·2
Dezember	74	144	4 3/4	982	1038	1.450	1.107	511	45·6
1928 (Fortsetzung)									
Jänner	57	147	4 3/4	985	1037	1.049	641	460	57·1
Februar	47	144	4 3/4	978	1033	1.038	731	437	55·2
März	115	143	4 3/4	984	1051	1.312	893	515	45·7
April	131	131	4 3/4	987	1052	1.131	707	453	39·5
Mal	221	132	4 15/16	987	1042	1.030	720	485	36·0
Juni	230	133	4 15/16	979	1042	1.042	744	499	32·7
1928 (Fortsetzung)									
Juli	147	132	4 15/16	996	1035	1.065	856	498	32·5
August	208	136	4 15/16	986	1032	1.306	619	551	34·7
September	237	144	4 15/16	971	1018	1.361	669	530	31·2
Oktober	306	148	4 15/16	971	1018	1.858	821	719	29·4
November	266	151	4 15/16	957	1013	1.798	781	673	—
Dezember	—	152	4 15/16	955	1023	1.924	—	472	—

¹⁾ Monatsende. — ²⁾ Nationalbank. — ³⁾ Zur Vermittlung vorgemerkt. — ⁴⁾ Bei den Staatsbahnen. — ⁵⁾ Industrie- und Verkehrsaktien, 3. Jänner 1927 = 100.
Nach dem „Bulletin de la Banque Nationale de la Tchécoslovaquie“.

in der Bauindustrie, so daß auch die Arbeitslosigkeit, die mit der kalten Witterung einzusetzen pflegt, um einen halben Monat verschoben wurde. Die Eisenindustrie ist gut beschäftigt, hauptsächlich infolge hinreichender inländischer Aufträge. Die Maschinen- und Autoerzeugung ist durchschnittlich gut. Vollkommen uneinheitlich ist die Lage der Textilindustrie, in der einige Unternehmen in doppelter Schicht arbeiten, andere die Produktion einschränken. Der Absatz von Winterwaren hatte erst zu Weihnachten eine Belebung erfahren.

DEUTSCHLAND.

Die Reichsbank hat beschlossen, den *Diskontsatz* mit Wirkung vom 12. Jänner 1929 von 7% auf 6½% herabzusetzen. (Lombard 7½% gegen bisher 8%). Ein leichtes Sinken des Privatdiskontes war die Folge. Die Bankkonditionen dürften sich noch entsprechend anpassen. Die Diskontsenkung ist ein wichtiges Ereignis, obwohl sie nur ½% ausmacht. Ob sie jedoch ausreicht, der deutschen Wirtschaft jene Belebung zu verleihen, die man sich erwartet, läßt sich jetzt nicht abschätzen. Vorläufig ist noch eine Reihe ungünstiger Symptome zu registrieren. Die *Arbeitslosigkeit* hat eine abermalige sprunghafte Steigerung erfahren, von der ein Teil der kalten Witterung zugeschrieben werden kann. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger betrug am 31. Dezember 1,702.000, eine Steigerung von 402.000 seit dem 15. Dezember; die diesjährige Zahl übertrifft

die des Vorjahres um 514.000 oder 43%. Man wird abwarten müssen, inwieweit es sich etwa um eine bloß saisonmäßige Verlagerung handelt.

Die Indexziffer für *Großhandelspreise* zeigt leichte Rückgänge, was in erster Linie auf die Preisbewegung der Brennstoffe zurückzuführen ist. Die industriellen Fertigwaren haben sich im Preise wenig verändert. Kupfer und Blei steigen andauernd. Die *Wagengestellung* der Reichsbahn lag in drei von den vier Dezemberwochen unter dem Niveau des Vorjahres, insbesondere ist der Rückgang von der dritten auf die vierte Berichtswoche sehr erheblich gewesen.

In der *Industrie* war die Tätigkeit in der Maschinen-, und in erster Linie in der Werkzeugmaschinenfabrikation befriedigend. Die Elektrizitätsindustrie hat große Aufträge erhalten, im Zusammenhang mit dem Ausbau großer Elektrizitätswerke. Das Baugewerbe litt unter dem Frost; die Textilindustrie hat sich nicht günstig entwickelt. Die Kunstseidenerzeugung ist gut, die Nachfrage sehr zufriedenstellend. Die Kunstseidenkonvention ist zwar nicht gekündigt worden, jedoch sind Maßnahmen — wahrscheinlich Preissenkungen — in Aussicht genommen, um der italienischen Konkurrenz auf dem deutschen Markte entgegenzutreten. Ferner scheint ein gewisser Kampf zwischen den beiden Hauptproduzenten zu beginnen. Erweiterung der Auslandsinteressen und Kapitalerhöhungen in dieser Industrie gehören bereits zu dieser Politik.

Ergänzungen zu den in Heft 11 und 12 des 2. Jahrganges gegebenen Wirtschaftszahlen.

Kolonne	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19		
Deutschland: (Vgl. S.190)																					
Oktober	6·4	2·63	11·0	4·7	—	139	—	6·58	—	130	133	135	117	162	613	703	671	—	—		
November	6·4	2·57	10·0	4·4	—	139	—	6·28	—	128	134	135	—	158	609	692	1030	—	—		
Dezember	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Kolonne	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Kolonne	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ungarn: (Vgl. S. 178)											Polen: (Vgl. S.194)										
Oktober	8·37	411·4	18·8	39·0	137	138	2·78	116·1	80·5	12·1	Oktober	99	—	640	95	104	137	21·1	277	238	79·5
November	8·37	—	19·1	30·7	135	138	2·55	112	82·6	12·3	November	100	—	624	94	105	—	—	261	235	97·4
Dezember	8·32	—	19·3	25·5	131	137	—	—	—	—	Dezember	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—